

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblattkunst".

Schäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Belegpreise: Im Verlag abgeholbt: Mf. 2450.—, in den Ausgabestellen: Mf. 2820.—, durch die Träger
im Handelskreis: Mf. 3000.— monatlich. — Belegabstellungen nehmen an: der Verlag, die
Auszabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Die Träger haben Gewalt, Verordnungen
oder Strafen zu erlassen, die die Leser keinen Einpruch auf Lieferung des Blattes oder
Erhaltung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Geburz:

"Tagblattkunst" Nr. 6650-63.
Vom 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigenpreise: Druckte Anzeigen Mf. 150.—, Firmen- und Aufdrucks-Anzeigen Mf. 240.—, auswärtige
Anzeigen Mf. 240.—, örtliche Reklamen Mf. 450.—, auswärtige Reklamen Mf. 720.— für die einpolige
Kolonialseite oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind netto freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger
Wirkung auch bei allen laufenden Ausführungen, ohne besondere Mitteilung. Vlaz- und Datenvorrichtungen
für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Lautzacherstraße 35, Herausgeber: Uhland 3186.

Nr. 89.

Dienstag, 17. April 1923.

71. Jahrgang.

Außenminister Rosenberg vor dem Reichstag.

Berlin, 16. April. Heute hielt der Außenminister n. Rosenberg endlich seine schon lange angekündigte Rede über die auswärtige Politik Deutschlands. Nachdem man das Handelsübereinkommen mit Spanien in zweiter und breiter Form genehmigt hatte, wandte man sich dem Haushaltsschluss des Auswärtigen Amtes zu, mit dem die Internationale Kanzlei (D. R. A. F.) v. Schoch (D. R. A.) und Koch-Weber (Dem.) betr. Veröffentlichung des Materials zur Auflösung der Schulfrage am Weltkrieg sowie eine Interpellation der Kanzlei (D. R. A. F.) betr. Arztkontrolle durch die interalliierte Militärkontrollkommission verbunden waren. Nach einleitenden Ausführungen des Berichtstellers Dr. Högl (D. R. A. F.), der eine Umorganisation des Auswärtigen Amtes für nötig hielt, erhielt der Außenminister Dr. v. Rosenberg das Wort.

Der Minister sprach mit klarer und deutlicher Stimme und hatte die volle Anerkennung des Hauses. Er erbat das volle Vertrauen des Hauses und damit des deutschen Volkes. Nur dann sei eine erfolgreiche Arbeit zwischen Regierung und Reichstag möglich. Der Minister ging dann ausführlich auf

die auswärtige Lage des Reiches

ein. Er dankte zunächst unter dem Beifall des Hauses den wenigen Freunden in der Welt, die Deutschland die Türe gehalten haben für ihre Teilnahme und tätige Hilfe. Der Redner wies weiter auf die weitgeschickliche Bedeutung des Ruhrinmarsches hin, der unter Umständen in einem bauenden Prosto des Militarismus in der Welt führen könnte. Er gebaute der Unter den Kämpfen, insbesondere auch der vertriebenen Eisenbahn. Besonders betonte der Redner, daß Kraft und Erfolg unseres Abwehrkampfes davon abhänge, daß er definitiv bleibe. Er betonte weiter den guten Willen des Deutschen Reichs. Frankreich habe alle deutschen Vorwürfe abgelehnt, auch das leichte Anzecht vor 30 Milliarden Goldmark, das damals das schwerste Vorwurf war. Daher könne man überhaupt nicht nennen, so lange nicht die Bedingungen für die künftige Arbeit Deutschlands feststehen. Für einen sinnvollen Weg zur Lösung des Reparationsproblems halte die Reichsregierung

die Einsetzung einer interalliierten Konferenz von Finanzsachverständigen.

Bei Bekreitung eines solchen Wege sei Deutschland bereit, eine interalliierte Anleihe aufzunehmen und den Alliierten das auszuhändigen. Der Minister forderte eingehend die Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens durch den Ruhrinmarsch der zu einer weiteren Verminderung der deutschen Reparationslasten führen müsse. Er befürchtet dann die in der Breite veröffentlichten neuen französischen Pläne. Die Neutralisierung des Rheinlandes und die statutenweise Räumung des Ruhrgebietes lehnte er unter dem Beifall des Hauses rundweg ab. Die Sicherheit Frankreichs sei nur durch einen

Burgfriedenspakt am Rhein

möglich. Ein Burgfrieden ist es, daß seit Jahrhunderten Frankreich und Deutschland nie zu einem wirklichen Frieden gelangen könnten. Im Wechsel der gewichtlichen Geschichten und Kämpfe, die auch uns besonders tiefe Wunden zugefügt haben, gewann bald das eine, bald das andere Volk einen Siegeszug, und es mag sein, daß es für denjenigen, den die Schicksalswelle nach oben getragen hat, schwerer ist als für denjenigen Teil, der unterlag. Nun, Besonnenheit und Vernunft warten zu lassen. Daß es möglich ist, solche Selbstbeherrschung zu üben, zeigt das Beispiel Bismarcks, der noch 1871 mit bewunderungswürdiger Weisheit auf Schonung des unterlegenen Gegners bedacht und ihm nicht im Westen, sondern sogar befiehlt war. Mangel an Macht war noch immer eine fatale Politik und das richtige Verhältnis der Interessen weist auf den

Weg der Verständigung

hin. Die Völker Deutschlands und Frankreichs haben nur eine Wahl: entweder miteinander zu leben oder miteinander zu sterben. Wenn Frankreich sich dazu entschließt, Deutschlands Rechte auf Freiheit und Existenz anzuerkennen, sein Gebiet und seine Sozialrechte zu achten und auf Demokratur seines Nachbarn ebenso zu verzichten wie dieser Nachbar nicht daran denkt, Frankreichs Thronstuhl zu verlieren, so ist das Eis gebrochen. Dann wird sich der Traum vieler guter Europäer erfüllen, die von einer

wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Völker

einen neuen Aufschwung Europas erhoffen. So lange sich aber Frankreich nicht dazu entschließt, gibt es für uns nur eins: weiter die Zähne aufeinanderzubeissen, zusammenzuleben und im Vertrauen auf unter Recht gestellte auf die politischen Kräfte unseres Volkes, auf keinen Willen zum Leben und keine Liebe zum Land, im Widerstand auszuharren. Die Reichsregierung wird sich nicht dazu hergeben, zur Beleidigung der gegenwärtigen Schwierigkeiten die Zukunft zu riskieren. Die Erfahrung aber, daß es sich im Rheinland und an der Ruhr um unerlässliche Zukunft handelt, um das Glück unserer Kinder und Kindeskinder, ist es, was uns und der lebendigen Generationen die Pflicht auferlegt und die Kraft gibt, die Probe zu bestehen!

Bei seiner fast einstündigen Rede hatte der Außenminister gleich von Anfang an das Ohr des Hauses für sich. Dieses unterstrich seine bestimmten Wendungen durch häufige Zustimmung. So bedachten die Zuhörer u. a. ähnlich zu Beginn ihr Einverständnis bei den Worten, in denen der Redner den weniger den Danz des deutschen Volkes ausprägte, die ihm in diesen Stunden der Not treu geblieben sind und die ihm auch in solchen Zeiten ihre Sympathien bewahrt, wo Nut dazu gehörte, dem einsamen und verfolgten Deutschland Freundschaften zu erwischen. "Gutes hört dort!", rief der Redner von den Sicherheitsforderungen der Transalpen herab. Lebhafte Zustimmung fand Dr. n. Rosenberg auch bei den Stellen, in denen er den unerlässlichen Standpunkt der Regierung hervorhob, in nichts einzurütteln zu wollen, das die Souveränität und die Arbeit Deutschlands irgendwie weiter beanspruchen könnte, und in denen er den Worten Poincarés in seiner Dünkirchner Rede

entgegenstellt. Zum Schlus der Rede mischte sich in den lebhaften Beifall auch lang anhaltendes Händeklatschen.

In der Aussprache betonte der Abg. Müller-Franken (Soz.) die Notwendigkeit einer Verständigung. Sie müsse trotz aller Hindernisse kommen. Die Regierung sollte sich unzweckmäßig darüber ausdrücken. Auch die belagerten und französischen Arbeiter wünschten eine Verständigung.

Der Zentrumsführer Marx stellte sich im wesentlichen auf den Boden des Außenministers. Er wies die französischen Politik zurück und erinnerte daran, wie Deutschland nichts bereit gewesen sei alle Verpflichtungen zu erfüllen, die ihm auferlegt seien. Der Redner sprach der Regierung volles Vertrauen aus und erklärte unter dem Beifall des Hauses, daß das Reichland deutlich bleiben müsse.

Der deutschnationale Redner Högl sah einen Erfolg des passiven Widerstandes schon in der internationalen Erörterung der Frage. Deutschland stehe leider noch allein. Der Redner verlangte, weiter schaute an der Abwehrpolitik, die zum Erfolg führen müsse.

Am Dienstag wird die Aussprache fortgesetzt werden.

Berliner Pressestimmen.

Berlin, 17. April. Zur gestrigen Reichstagsrede des deutschen Außenministers schreibt der "Tag": Rosenberg's Ausführungen waren von vorbildlicher Gedankenfrische und von einer dialektischen Wirkung, der sich auch das Ausland nicht wird entziehen können. Über das wichtigste von allem bleibt die Tatsache, daß der Geist entstlossen einen Widerstand mit einer Schärfe und Festigkeit zum Ausbruch kam, die allem Voraus von angeblichen Nervenschwäche der Regierung ein Ende bereiten.

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" erklärt: Inhaltlich brachte die Rede keine Überraschung. Das hätte auch kaum jemand erwartet. Über sie war eine gut gegliederte, wichtige Aussendungsleitung mit den politischen Gegenwartsproblemen getroffen, vor allem durch die zukünftige Festigkeit, die der volle Erfolg unserer Abwehr verleiht.

Der "Borwörts" meint: Von uns aus hätte der Minister auf allen Wegen versöhnen können, wenn er klare Entschlüsse verkündet hätte. Auf diesen Platz gehört ein Mann, der den Mut hat, schwierige Sachen fest anzutreten. Die Probe ist er uns vorläufig schuldig geblieben. Ob und wie sich der Reichsaußenminister v. Rosenberg mit der sozialdemokratischen Auseinandersetzung auseinanderziehen wird, ist nicht bekannt.

Das "Berliner Tageblatt" betont: Jeder, der hören und lesen will, sieht hier ein klar umrissenes, wenn auch elitisches Verhandlungspotenzial am Deutschen.

Die "Berliner Börsenzeitung" weiß auf folgendes hin: Herr v. Rosenberg hat den Weg, der zum Verhandlungspotenzial führt, genau genug gezeigt. Er hat auch den Rahmen eines neuen deutschen Vertrags so eingehend präzisiert, daß es dem Ausland eigentlich gar nicht schwer fallen kann, die fehlende Endlinie selber hineinauszutzen.

Das Echo in Paris.

Paris, 17. April. Die gestrige Rede des deutschen Reichsaußenministers wird von der Pariser Morgenpost als ungünstig angenommen. Der "Petit Parisien" schreibt: Der deutsche Außenminister v. Rosenberg hat gestern eine Rede von überragender Verantwortungslosigkeit gehalten. Er hat es darin als notwendig erachtet, die Forderungen Frankreichs und Belgien mit Bezug auf die Ruhr und die Reparationen abzulehnen. Es liegt an Deutschland zu entscheiden, ob es seinen eigenen Kurs der Erfüllung des von ihm unterzeichneten Friedensvertrages vorsieht.

Der "Motin" ist der Meinung, daß in der Rede Rosenberg's nur eine Stelle hervorzuheben sei, nämlich die, wo der deutsche Außenminister an die Vorwürfe Bergmanns anlässlich des Pariser Konferenz erinnert. Rosenberg behauptete, daß Deutschland darin 20 Milliarden Goldmark angeboten habe, wozu noch im Laufe von 8 Jahren 10 Milliarden hinzugekommen wären. Diese Zahlen seien von Bergmann oder seinen Kollegen niemals aussprochen worden. Rosenberg habe sie vollkommen erfunden.

Der "Figaro" schreibt: Drückt sich v. Rosenberg wirklich ernsthaft aus? Man möchte es wohl glauben. Auf alle Fälle ist er aber in der Wahl seiner Ausdrücke und Beweise sehr unglücklich gewesen.

Das "Journal" schreibt: Die Rede Rosenbergs hat weitestens das Verdienst, uns Deutschland so zu zeigen, wie es ist und nicht, wie es gewisse Utopisten in den alliierten Ländern gerne sehen möchten.

"Echo de Paris" erklärt: Rosenberg ist zweifellos ein Berufsdiplomat. In seiner gestrigen Rede hat er sein volles Talent gezeigt. Er hat sich bemüht, mit den Schwierigkeiten zu jonglieren.

Der Dienst an den Eisenbahnübergängen.

Koblenz, 17. April. Nachdem eine Anzahl von Unfällen infolge des Fehlens der Schrankenwärter bei den Eisenbahnübergängen im besetzten Gebiet vorgekommen sind, erläutert die Rheinlandskommission auf Vorschlag des Präsidenten Tizard eine Verordnung, die den Bürgermeistern und Ortsbehörden vorschreibt, den Dienst an den Bahnhübergängen zu versehen zu lassen und auch, um Beschädigungen vorzubeugen, für die Sicherheit der Strecken, des rollenden Materials und der Gebäude Sorge zu tragen. Diese Verordnung, die gegen die beteiligten Instanzen im Falle von tödlichen Unfällen Strafen bis zu Zwangsarbeit vorsieht, erörtert auch die Verantwortlichkeit der deutschen Behörden gegenüber den Opfern.

England vor einer Regierungskrise

England befindet sich, mindestens seit Beginn der Ruhrbesetzung, in einer innerpolitischen Krise, die aller Wahrscheinlichkeit nach in kurzer Zeit zu einer Lösung führen muß, die allerdings kein Kurswechsel, sondern nur eine teilweise Personenerneuerung innerhalb des unionistischen Kabinetts zu sein braucht. Jedenfalls erhebt die gegenwärtige Situation baldige Wandlung, und niemand scheint das besser zu begreifen als der teils amtlich erkrankte, teils wirklich körperlich leidende Premier selbst.

Selten hat sich eine mit so viel Jubel und Zuversicht eröffnete Ära wie die Bonar Law so schnell überlebt. Als die Unterhauswahl die durch den rechten Flügel der Unionisten verursachte Spaltung der Koalition bestätigt und Bonar Law über eine sichere parlamentarische Grundlage verfügte, scheinbar stark genug, um die drei Oppositionsparteien in Schach zu halten, hätte niemand erwartet, daß so schnell an diesem Kabinett der Totenwurm nagen würde. Bonar Law erlebt hier jedoch nur das gleiche Schicksal aller Regierungen, die ihren Sieg weniger einer geschickt durchgeföhrten Überrumpelung verdanken. Bonar Law war sicherlich ein zu fluger Taktiker, um unerfüllbare Versprechungen zu machen, aber die breite Öffentlichkeit, der Impulsivität und Unberechenbarkeit des großen Demagogen Lloyd George misst, sah in dem wortkargen, nüchternen Schotten den Wundermann, den Wunschklienten, den Zauberer, der das Arkana bei sich trägt. Nach Jahren der Unruhe verlangte der englische Geschäftsmann endlich wieder nach Ruhe und Stetigkeit. Bonar Law ist persönlich gewiß nicht der Mann der Experimente mit tumultuarischen Folgen, aber er ist auch nicht der Mann, um andere zur Ruhe zu bringen. Lloyd George zieht man einer willkürlichen Jagdpolitik, die England und Europa aus einer Sensation in die andere jage. Sein Nachfolger hat weder in der Reparationsfrage noch in der orientalischen Angelegenheit dessen Fehler wiederholt. Über er hat auch nichts Positives getan. Er hat den flügeligen Zerfall der Londoner Konferenz nicht verhindern können, er findet weder die Formel zur Liquidation des Ruhrinmarsches, noch weiß er ein Rezept gegen die zunehmende wirtschaftliche Depression in England selbst.

Die Herrschaft der konservativen Partei erscheint heute unterholt. Der linke Flügel, der Chamberlain-Flügel, die Gruppe der Koalitionsfreunde, ist der Bevormundung durch die reaktionären Elemente der Partei, die die Regierung fest in der Hand haben, müde und möchte vermutlich nicht ungern die alte Allianz mit Lloyd George erneuern. Dazu kommt die gar nicht zu überschätzende Missstimmung über die man geliebte Sozialpolitik der Regierung. Dieses Moment gerade hat der Opposition bei den Nachwahlen ihre überragenden Erfolge gesichert und das Kabinett in eine Isolierung getrieben, die vor wenigen Tagen ihren schärfsten Ausdruck in einer Abstimmungsschlappé fand, die, wenn auch rein technischer Natur, dennoch beweist, daß die Mehrheit Bonar Laws wahrscheinlich auch bei ernsteren Fragen von nun ab von Zusätzen abhängt. Ramsay MacDonald, als Sprecher der Opposition, hat sofort den Ruf nach Demission erhoben. Und wenn auch diese nicht eintritt, so scheint doch der Kapitän des Regierungsschiffes bald endgültig die Kommandobrücke verlossen zu wollen.

Wer wird an seine Stelle treten, resp. wird die konservative Partei überhaupt ungespalten aus der Krise herauskommen? Bekannt ist, daß Lloyd George, nachdem der Versuch einer Wiedervereinigung mit den Asquith-Liberalen als schlaglos betrachtet werden darf, den Gedanken einer "Zentralpartei", bestehend aus seinen Nationalliberalen und den Koalitionsfreunden in der konservativen Partei, ventiliert hat. Wennleich kaum zu bezweifeln ist, daß Chamberlain, Birkenhead und ihre Anhänger an einer solchen Kombination Gefallen finden würden, so kann andererseits noch als geschlagener Heldherr gilt, dessen Attraktion auf die Wählermassen sich erst von neuem bewähren muss. So bleibt die Zentralpartei eigentlich mehr eine Drohung als ein Projekt, das bald Wirklichkeit werden kann.

Vielleicht wird die konservative Partei dieser Gefahr auszuweichen versuchen, indem sie einen ihren früheren Minister im Kabinett Lloyd George als Nachfolger Bonar Laws präsentiert. In diesem Zusammenhang sind bereits die Namen Sir Robert Horne, Worthington Evans und selbst der Chamberlain genannt worden. Der rechte Flügel dagegen scheint auf eine Kandidatur des Außenministers Lord Curzon oder des Schatzkanzlers Sir Stanley Baldwin zu haben. Beide dürften allerdings nur eine Fort-

wurde zu folgenden Erzeugern bezw. Kleinhandelspreisen: Weißkraut 400 M. bezw. 450 M. Rottkraut 450 M. bezw. 500 M. Römischtobl 450 M. bezw. 500 M. Gelde Rüben 80 M. bezw. 100 M. Schwatwurzel 400 M. bezw. 500 bis 600 M. Rot Rüben 70 M. bezw. 90 M. Spinat 500 bis 600 M. bezw. 600 bis 800 M. Spargel, 1. Sorte 2000 M. bezw. 2500 M. 2. Sorte 1400 M. bezw. 1800 M. Zattichalat 1000 bis 1100 M. bezw. 1200 bis 1400 M. Feldsalat 1000 M. bezw. 1200 M. Rhabarber 100 M. bezw. 125 M. Zwiebeln 200 M. bezw. 250 M. alles per Pfund. Kartoffeln: Erzeugerpriis 7000 M. frei Markt Wiesbaden. Großhandelspreis 7500 M. Kleinhandelspreis 9000 M. ie Zinser, Meerrettich 700 M. bezw. 800 M. je Pfund. Karotten 120 M. bezw. 180 M. Radieschen 80 M. bezw. 100 M. ie Gebund. Blumenkohl (ausländischer) 2000 bis 3000 M. bezw. 2500 bis 3500 M. Sellerie 50 bis 150 M. bezw. 80 bis 200 M. Kopfsalat 400 bis 450 M. bezw. 450 bis 500 M. Kraut 10 bis 30 M. bezw. 15 bis 60 M. alles per Stück. Chäppel 350 bis 600 M. bezw. 500 bis 1000 M. Radicchio 350 bis 400 M. bezw. 400 bis 500 M. Birnen 200 M. bezw. 250 M. alles per Pfund. Zitronen 400 bis 600 M. bezw. 400 bis 1000 M. Orangen 400 bis 600 M. bezw. 400 bis 1000 M. ie Stück.

— Die neuen Leistungen der Schulverbände. Bei der vorläufigen Bezeichnung des Schulstellenbeitrags der Schulverbände an die Landesschulkasse und des staatlichen Beihilfungsbedarfes für das Rechnungsjahr 1922 ist das Lehrerdienstkommen des Rechnungsjahrs 1922 mit den bis zum 30. November 1922 in Geltung gewesenen Ausgleichsschlüssen zu grunde gelegt worden. Der Landesschulkasse fehlen nun die zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen erforderlichen Geldmittel. Der allgemeine Schulstellenbeitrag muss daher infolge der Belohnungs erhöhungen so erhöht werden, dass die Schulverbände für das Rechnungsjahr 1922 noch mindestens für die Lehrerstelle im ganzen 400 000 M. und für die Lehrerstellen im ganzen 360 000 M. nachzuzahlen haben. In gleicher Weise erhöht sich das staatliche Beihilfungsbedarf. Für das Rechnungsjahr 1922 ist es möglich, ein Belohnungsbedarf für jedes Schuljahrzeitige, die offiziell den Volks- und mittleren Schulen besuchende Kind im ganzen 5000 M. nachzuzahlen.

— Erlass für Brachtfundstempelmarken und gestempelte Brachtfundstempelmarken wird noch einer neuen Verordnung nur geleistet, wenn er bis zum 30. Juli schriftlich oder mündlich beim Finanzamt beantragt wird. So weit die Stempelzeichen von Zollämtern oder in Bayern von Postanstalten oder Eisenbahndienststellen vertrieben werden sind, sind sie bei diesen eingereicht. Die Steuerstellen kann verlangen, dass die Marken getrennt nach Wertarten in Reihen von je 5 Stück und möglicherweise in Bogen von je 50 Stück angeklebt, übersäßige Stücke aber lose überreicht werden.

— Festgenommene Einbrecher. Die hiesige Kriminalpolizei nahm in den letzten Tagen hier den Kriminalführer Bolesch Manow und den Arbeiter Karl Schwaiz fest, die in Verbindung mit anderen Beteiligten vor einiger Zeit hier ein Lederwarengeschäft ausplünderten und dabei ihr etwa 4½ Millionen Mark Betriebe machten. Ein Teil des Raubs konnte herbeigeschafft werden, ein anderer war bereits verhoben worden. Manow war auch der geistige Urheber eines Raubüberfalls auf den Kofferträger eines kleinen Lebensmittelgeschäfts, der am Donnerstag verübt worden war. Seine am Tage vorher erfolgte Verhaftung hatte ihn an der Beteiligung verhindert. Auch die Dahler der Bande sind ermittelt.

— Personalausrichter. Herr Gerichtsassessor Dr. Rudolf Pusch von hier ist zum Reichswirtschaftsrat bei dem Reichswirtschaftsgericht in Berlin ernannt worden.

— Diebstahlstrafamt. Gestohlen wurden von einem handbauen, während er unbewusst in der Kleinen Schmalzstraße Straße stand, zwei Tasche in Augsburg, jeder vier Pfund schwer, kommt in Illertissen im Bereich von neun Pfund. — Kurz vor dem Obersturz wurde auf dem alten Friedhof an der Platzer Straße von einem Grab weg ein Christuskörper aus Elenguss gestohlen. — Während der Nacht zum 14. April ist aus einem Landhaus bei der Wasserleitung plaudende Elektromotor geholt worden.

— Ausschreibungen zur Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika liegen in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Westendstraße 22, Zimmer 7, zur Einsicht auf.

— Angewandte Kunst. Zur diesjährigen Frankfurter Internationalen Messe in Wiesbaden im Werksaal-Museum durch die „Angewandte Kunst“ Wiesbaden, S. m. B. S., unter künstlerischer Leitung von Kurt Hoppe, Direktor D. M. B., in einer besonderen Ausstellung vertreten, und zwar werden dabei in einem besondre geschmackvoll angelegten Museumssaal vier künstlerischen Abteilungen: Städtebau und Friedhofskunst, Raumkunst, Gartenkunst, Kunstmehrwerke und Werbeschule, gezeigt, die insbesondere die letzten Ausführungen und Arbeitsergebnisse zur Anschauung bringen. Eine größere umfassende Ausstellung soll demnächst in Wiesbaden erfolgen.

— Erholungsstellen zur See. Als erste Reederei, die nach dem Kriege wieder einen großen Kreuzfahrtservice für eine von deutschem Hafen ausgehende Erholungsstelle zur Verfügung stellt, tritt die junge italienische Hugo-Sinnes-Reise, Hamburg, auf den Plan. Sie wird mit

ihrem modern eingerichteten Passagierdampfer „General San Martin“ erstmals am 27. Juni an Hamburg eine Reise nach dem Land der Minen, nach Südafrika zum Nordkap unternehmen. In Gemeinschaft mit dem Spezialisten für Nordlandreisen — dem bekannten Reisebüro Walter Bamberg, Hamburg, dem auch die Organisation der Landesausflüge übertragen ist, hat die einen Reiseplan aufgestellt, der neben einem Besuch der schönsten Fjorde Norwegens auch ein Anlaufen von Gotenburg und Kapstadt vorsieht. Es wird so Gelegenheit gegeben, die heut in Gotenburg tagende „Internationale Ausstellung“ zu besuchen. Die Reise endet am 16. Juli in Kiel.

— Handels-, Industrie- und Industrie-Ausstellungsmesse in Riga. Wegen des lettändischen Konsulats in Wiesbaden mittels, haben die abgesetzten zwei Ausstellungsmessen in Riga die wirtschaftliche Notwendigkeit solcher Warenumschlags-Verhandlungen gerade in Riga — dem Hauptumschlagsort des Rauchs — bewiesen. Um den Warenaustausch weiter zu entwickeln, veranlasst die „Riga“ unter dem Protektorat des lettändischen Regierung und der Vertreter auswärtiger Mächte die dritte internationale Handels- und Industrie-Ausstellungsmesse in Riga auf dem Ausstellungsgelände vom 22. Juli bis 5. August 1923 und für die folgende Exposition vom 28. bis 30. Juli 1923. Röhre Auskünfte erhielt das lettändische Konsulat in Wiesbaden, Kl. Burgstraße 2.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. B. Die Geschäftsstelle der Tarifgemeinschaft des Kaufmännischen Vereins (bisher Arbeitgeber-Verein) ist von Adelstraße 10 nach Friedrichstraße 9, 1. verlegt worden.

— Städtische handelswirtschaftliche Frauenschule. Mittwoch und Freitag wird von Montag, den 23. April b. 3, ab an allen Wochenenden zum Preis von 1200 bzw. 1000 M. abgegeben. Anmeldungen zum Abendkurs werden noch entgegengenommen im Spiegelsaal des Opernhauses 2 am Opernplatz Montag von 11 bis 12 und Dienstag von 9 bis 10 Uhr.

— Volksschule. Heute beginnen folgende Kurse: 1. Französisch für Anfänger, 2. Spanisch für Ausländer, 3. vergleichende Berolangskunde in Anslach an die Reichsschule, 4. Bergabungsfeststellung, Bergbau und Arbeitsleistung, 5. deutsche Vortragsstelle, 6. Mikrometrie, 7. Patrophen.

— Die Volksbibliothek 2 zu Wiesbaden wird am Mittwoch, den 18. April, wieder eröffnet.

Berichterstattung über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Künstlerische Morgenstunden in Kleinen Saals. Die Intendantur des Staatstheaters beschließt, im Kleinen Saal an Sonntagnormittagen künstlerische Morgenstunden zu veranstalten, die den verschiedenen Arten von Künstlern gewidmet sein sollen. Die Vorträge werden jedesmal ein bestimmtes Thema zu illustrierten Bildern und durch einführende Worte zusammengefasst werden. Bei der Ausstellung und Durchführung der Programme sollen bei aller Vollständigkeit der geschilderten Themen dennoch durchaus künstlerische Geschicklichkeit maßgebend sein. Die künstlerischen Morgenstunden stehen unter Leitung des Intendanten Dr. Hogenauer und sollen zugunsten des Wiederaufbaus der Bühne im Großen Saal verankert werden. Als erste dekorative Morgenstunde ist für Sonntag, den 29. April, das Thema „Der Knabe Wunderhorn“ in Aussicht genommen, mit Solokünstlern für Soli, Männer, Frauen und gemischte Chöre. Als zweit folgen dann für Sonntag, den 6. Mai, „Landschaften“: eine Reihe von apikalen Szenen und Einblendungen.

* Kurhaus. Über Streifzüge und Erlebnisse im Norden und Süden von Amerika wird am Donnerstag dieser Woche Dr. Koch-Werner im kleinen Saal des Kurhauses sprechen. Zahlreiche Lichbilder illustrierten den Vortrag. — In dem Romantischen Abend am Freitag, den 20. April, im kleinen Kurhaussaale, abends 8 Uhr, sprechen Hertha Senger und August Meister vom Staatstheater. Dichtungen von Goethe, Eichendorff, Rosalind, Brentano, Aus des Aduens „Wunderhorn“ usw. August Meister wird u. a. den „Sales à Gomes“ von Chamisso vorlesen. — Der für heute im kleinen Saal des Kurhauses vorgesehene Operettentheater muss infolge Erkrankung von zwei Mitwirkenden auf später verschoben werden.

* Der Verein für sozialistische Altersvorsorge und Sozialfürsorge veranstaltet in diesem Sommerkursus für seine Mitglieder unter der Leitung des Herrn Dr. Ruth sohnlose Führungen durch das Landesmuseum sozialistischer Altertumskunst. Die erste Führung findet Donnerstag, den 3. Mai, nachmittags 5 Uhr, statt. Teilnehmerkarten bei der Bibliotheksabteilung Altmannsdorfer in der Altkauls 19 in Landesbibliothek. Mehr als 20 Teilnehmer sollen zu einer Führung nicht zugelassen werden. Im Vorbericht wird dieselbe Führung wiederholt.

* Im Orgelkonzert in der Marienkirche am Mittwoch, den 18. April, 8 Uhr, wird Frédéric Gisier aus dem Requiem von Brahms die Sonate: „Die Hoffnung“ (Tröstung) und drei Gesänge von Herzogenberg mit obligater Wollme: „Wanderers Nachlied“ (Goethe), „Sobel“ (Wölfe) und „Der Einsiedler“ (Eichendorff) vortragen. Die drei Gesänge werden Herzogenberg, der sieben auf dem Namen nach aus den Brahms-Serenen bekannt ist, als auch seines Tondichter gelten. Den Violinpart hat Albert Rose übernommen, welcher außerdem das Aduane (Schall) für Brahms allein von Max Reger spielen wird. Auf der Orgel wird Friederich Peterstein die berühmte Phantasie-Sonate J. S. Bachs von Neuhoff und drei Choralestropie von Brahms (einziges nachgelassenes Werk) vortragen.

* Die Grundlagen der Einsteinischen Relativitätstheorie. Die Einsteinische Relativitätstheorie erregt von neuem das große Interesse des Publikums, da loben die Ergebnisse der wissenschaftlichen Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 21. September 1922 verhältnismäßig wenigen. Die von der kanadischen wissenschaftlichen Expedition gemacht und Beobachtungen haben die Einsteinische Theorie bestätigt, so doch damit die Fragen, die durch diese Theorie aufgeworfen wurden, erneut im Vordergrund des Interesses stehen. Am Samstag, den 21. April, findet die Vorführung des bekannten Films „Die Grundlagen der Einsteinischen Relativitätstheorie“ mit neuen Ergänzungen im Saal des Neuen Museums statt. Den Vortrag hat Herr Adolf Schiebold übernommen, der auch die Beziehungen dieser Theorie zu allgemeinphilosophischen Fragen in diesem Vortrag behandelt wird. Karten: Konzertagentur Heinrich Wolf, Friedrichstraße 29, 1.

Was denn? Er starrte sie erstaunt, wie aus einem Traum erwacht, fast ängstlich an.

Sie ließ ihren Blick durch ihr kleines, ehrlich erworbene, mit ehrlicher Arbeit behauptetes Reich gehen und führte ihn nach der Tür. „Komm!“

Was denn? murmelte er noch einmal hilflos.

An der Wohnungstür gab sie ihm einen langen Kuss. Wie sie ihre Hände von seinen Wangen niedergleiten ließ, sagte sie freundlich, fast traurig: „Ewiger Kindskopf!“

Dann schob sie ihn sanft, aber fest hinaus.

Als er innen den Riegel vorschob hörte, schrie er halblaut und voll Angst: „Jula! Jula! Lass du mich nicht fallen!“

Aber sie sah schon vor dem Frühherbstthut und nähte die braunroten Rosen an. Ihr Traum war aus. Das rauhe Leben hatte ihn hinausgeriegelt.

Er stand eine Weile ganz zerschlagen.

Dann ging er vor Doris Haus und überlegte, ob er sie zur Schloßherrin machen sollte. Aber es war ihm, als ob der Schneider ihn auslachen würde.

Mit heissem Kopf wanderte er zur Cyriilluskirche und blieb zu dem hellen, einfachen Turmfenster empor, das geruhsum in die Nacht blinzelt.

Ein Schuhmann erwartete ihn, wie er am Blitzeleiterdraht hinaufsteigen wollte.

Machen Sie, dass Sie herunterkommen! rief er.

Wie ein gescholtes Kind rutschte Bett folgram zur Erde.

„Was wollten Sie denn da oben?“ fragte der Bettamme, schaute sich den Mann näher an und schüttelte den Kopf.

Bett murmelte etwas von Mondgebirgen und schlief davon.

Dann ging er in ein Gasthaus und trank sich einen ungeheuren Kausch an, den er bis in den hellen Tag verschlief, um bald nachher mit Wucht und Eifer an der Seite von Bibis Vater zu arbeiten.

Nach einiger Zeit empfahl er sich mit dringenden Geschäftien.

Die Frankfurter Messe.

Frankfurt a. M. 16. April. Der zweite Messetag zeigte in den meisten Branchen eine bemerkenswerte Belebung des Geschäfts. Die Erfahrungen der diesjährigen Frankfurter Messe und die starke Entwicklung der Käuter an ersten Frankfurter Messetagen gaben vor allem dem Großhandel im Textil- und Schuhwaren, Konfektionsartikel usw. Veranlassung, mit den Preissortierungen zurückzugehen. Auf der Börs der ermäßigten Preise zeigte sich jetzt auch wachsendes Interesse der Einläufer. Allerdings ist dem Abschluss großer Geschäfte in vielen Hallen die Geldknappheit hinderlich. Die Käufer suchen in der Regel 3 Ablasserleichterungen herauszufinden. In seltenen Fällen werden kurze Zahlungsfristen bewilligt. Die unmittelbar vor der Messe erfolgte beträchtliche Erweiterung der Ausfuhrfreizeite rote das Geschäft ebenfalls merklich an. Verhältnismäßig rubig gestaltete sich der Geschäftstag in Technik und Funktionswaren. Die Zahl der Aussteller ist seit dem vorigen Jahr um etwa 10 Prozent gestiegen und beträgt etwa 4200, wodurch etwa 150 auf das Ausland, besonders Österreich und die Schweiz sowie fallen.

Alle Gewerbezweige sind reich und gut beschildert. Landwirtschaftliche Maschinen erregen besser das besondere Interesse der Messebesucher. Überreich ist die Fülle der Textilien in der Festhalle. Ausgezeichnet hat das Kunstmuseum ausgestellt. Überall drängt sich Stand an Stand, jeder reicht mit deutschen Erzeugnissen jeder Art gefüllt. Von besonderem Wert ist der neu geschaffene Messeallem auf der Festhalle auf dem die Messeallem unmittelbar berangerollt und des eingehen Hallen zugeführt werden können. Die Aussteller brauchen sich jetzt um keinen Gedanken mehr zu kümmern, sie sind völlig unabhängig von den so beliebten Transportarbeiterkreis unmittelbar vor der Messe geworden. Der Messeallembahnhof hat sich bereits außerordentlich bewährt und ist der erste der Welt.

Das Straßenbild Frankfurts sieht nicht so wie sonst im Zentrum der Messe zu stehen. Es fehlen vielleicht die lärmenden Nellamen, die lebendigen Unruhe, wie sie in B. Leipzig einen sind. Der Hauptverkehr fließt durch die Hohenloherstraße der Messestadt um die Festhalle zu. Hier entwidelt sich auch bereits unmittelbar nach der Eröffnung reges, reiches Leben. Das Geschäft, so weit es hier beurteilen lässt, zeigt das typische Bild des Konjunkturmärktes, leises Vertrauen in die Messe, aus dem zweifellos die Flucht aufgehört hat. Dagegen ist die Angst vor zu teurer Ware deutlich in die Erleichterung getreten. Man spricht wieder in Miet. Wie die Messe ausfällt, kommt erst in den nächsten Tagen beantwortet werden. Schließlich als Leipziger gewiss nicht. Man lebt auf unsicherem wirtschaftlichem Boden und unter unverhüllt politischen Schwierigkeiten. Darnach will der Ausfall der heutigen Messe bewertet sein.

in Kettbach a. M. 16. April. Am Donnerstag erlebte sich in der Munitiessenslegungspunkte eine Explosion. Nach dem höchsten Kreisblatt hatte schätzungsweise von den Werkeln ein Transport-Gemehndeschose gesprengt, die man zur Explosion zu bringen bestrebt. Infolge des gestrigen Regens ist nun, nach Ankunft der Direktion, eine chemische Zersetzung eingetreten, so dass die Gemehndeschose vorzeitig explodiert. Es wurde niemand dabei verletzt.

* Bed. Homburg a. d. S. 16. April. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte vor mehreren Wochen wohl die Mittel für eine Raddirektion bereitgestellt, die Anfang eines Monats ein Transport-Gemehndeschose zerstört, die man zur Explosion zu bringen bestrebt. Infolge des gestrigen Regens ist nun, nach Ankunft der Direktion, eine chemische Zersetzung eingetreten, so dass die Gemehndeschose vorzeitig explodiert. Es wurde niemand dabei verletzt.

* Bed. Homburg a. d. S. 16. April. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte vor mehreren Wochen wohl die Mittel für eine Raddirektion bereitgestellt, die Anfang eines Monats ein Transport-Gemehndeschose zerstört, die man zur Explosion zu bringen bestrebt. Infolge des gestrigen Regens ist nun, nach Ankunft der Direktion, eine chemische Zersetzung eingetreten, so dass die Gemehndeschose vorzeitig explodiert. Es wurde niemand dabei verletzt.

* Weimar, 16. April. Herr Direktor Roedder, Wektor, Ver-

bandesmitglied der Weberischen Eisenwerke, feierte mit dem heutigen Tage sein 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Sport.

* Bühl. Spielvereinigung 1. — T. B. 1817 Mainz 1. 2. 2. Unfreundliches Wetter, schwacher Wind, aber ein schönes nettes Spiel von Anfang bis Schluss unter der Leitung des Herrn Rohrbach (Sportverein). Wiesbaden erzielte durch den Mittelfürstentum das erste Tor, dem Mainz bis zur Pause den Ausgleich entgegen. Beide Torwächter zeigen Stoben ihres Könnens, Holzman im Wiesbadener Tor entledigte sich seiner Aufgabe mit einer erstaunlichen Ruhe. Wieder ist es der Mittelfürstentum der Wiesbadener, der seinem Verein die Führung gibt, jedoch zwei Minuten vor Schluss verlor WiesbadensVerteidiger den Ball zum Ausgleich. T. B. 1817 Mainz 3. 4. 1.

* Die leichtathletische Übung des Sportvereins Wiesbaden soll ihre Trainingsabende bis zur Fertigstellung des neuen Sportplatzanlage Dienstag und Donnerstags, abends ab 8 Uhr auf dem Doktorhoffplatz in Bühl stattfinden. Herr Erich Böcher, der zuletzt beim S. C. Dresden, wieder hier ansässig ist, hat die Leitung des Trainings übernommen.

Ehe er ging, umarmte er Böbi festig und sagte: „Du warst immer gut zu mir.“

Ihre Mutter blickte ihm nach und seufzte.

Böbi.

Böbi Bullahn machte an diesem Morgen Christi Wettbewerbe zu Geld und kaufte sich in einem sehr eleganten Ausstattungsgeschäft einen feinen Frackanzug nebst Wäsche, Überrock und Zubehör.

Er kleidete sich dorthin und erklärte, sein Dienst werde das Zurückgelassene im Laufe des Tages abholen.

Neues aus aller Welt.

Gefangen zweier Schwerbrecher. Von der Berliner Kriminalpolizei wurden ein Buchalter Wunsch und ein Fabrikarbeiter Köhler, beide aus Offenbach, als Schwerbrecher enttarnt. Nach Straftaten aller Art, wie Einbrüchen, Unterschlüpfungen usw., sind beide aus Offenbach, wo sie verdeckt waren, geflohen und in den Revolutionstagen nach Berlin gekommen. Mit Hilfe von Freunden ließen sie ihren Namen mitteilen, doch so als Opfer der Revolution gefallen seien Sie verschafften sich neue Papiere auf die Namen Eich und Zimmermann und gingen nach Bremberg, wo sie ihnen anvertraute Betriebsgegenstände mißbrauchten. Als die Stadt von den Polen besetzt wurde, lehnten beide nach Berlin zurück und ließen sich als Polenflüchtlinge, die angeblich ihr ganzes Hab und Gut verloren hatten, je 1½ Millionen Mark Entschädigung auszahlen. Dann verheirateten sich beide zum zweitenmal und begingen weiter große Beträufungen in einer Berliner Fabrik, wo sie Beihilfe gegen die Polizei hatten. Sie verließen ferner noch einen Vermietete Neide, der in einer großen Seidenfabrik angestellt war, zu unangreiflichen Diebstählen. Eich ist jetzt verhaftet worden, während sein Freund Zimmermann flüchtig ist.

Der Mannheimer Milliarden schwund. Zu dem Milliarden schwund, durch den zwei Männerkinder von zwei Engländern um 50 Millionen Mark betrogen wurden, stellte die Mannheimer Übermacht-Juwelergesellschaft, doch an dem Verkauf der Brillanten ein Täbber und ein Miet bestellt sind. Diese beiden wurden von zwei Engländern insofern hereinlegt, als sie befahllich für ihre 50 Millionen anstatt der Brillanten zwei Teilestücke erhielten.

Die Grundstein des Selsdorfer Rathauses aus den Jahren 1701 und 1885 wurden bei Umbauten zugeschüttet. Der Grundstein von 1701 enthielt ein großes Silbergeschäft, das den Kurfürsten Johann Wilhelm zeigt, während die Inschriften auf die Errichtung der Stadt und des Wiederaufbaus hingehen. Die große kostbare Kassette der Grundsteinlegung von 1886 enthielt neben einer Reihe von Urkunden, Abdrücken der Stadt und der Universität zwei Blätter Goldster Altpfennig.

Um der Wasserrutschahn südl. verunglimmt. Auf dem Weißplatz vor dem Brunnenturm in Leipzig findet zurzeit die Leipziger Kleinkunst statt, die neben Verkaufsständen auch Vergnügungen aller Art bietet. Dazu gehört eine Wasserrutschbahn, auf der sich ein schweres Unglück ereignet. Der 21jährige Handlungsschöffe Werner wurde, als der vollbesetzte Rohr die letzte Kurve durchlief, heraustragend; der Tod trat auf der Stelle ein. Da die technischen Einrichtungen der Bahn eine Gefahr für das Publikum vollständig ausschließen, ist das Unglück zu bedauern zu erklären, daß Werner die bestehenden Vorschriften nicht beachtet und die Kurve heilig durchfahren hat.

Eine 17jährige Hochzeitsfrau. Ein auf dem "Welken Hirsch" bei Dresden weilender Angestellter lernte dort eine angebliche, sehr elegante aufrechte Tänzerin aus dem Kreis kennen. Nach einigen Tagen war sie plötzlich verschwunden und mit ihr ein Schmuckstück mit verschiedenen Goldmünzen im Wert von vier Millionen Mark. Der Kriminalpolizist gelang es, die angebliche La Rose in einem Dresdner Hotel festzunehmen. Die Feststellung ihrer Personalien ergab, daß es sich um eine 17 Jahre alte Marie C. handelte, die im Oktober 1922 aus einer Erziehungsanstalt entwunden war.

Ein König verachtet. Der 15jährige frühere Schmiedemeister Jengler aus Niederlangenwald verfasste kurz vor dem Krieg seine Schmiede, um sich zur Ruhe zu setzen. Er war damals ein wohlhabender Mann. Die Geldverwertung brachte ihm in so großer Not, daß er bei seinen Kindern Asyl suchte, nehmen mußte. Wegen seiner Aufnahme gerieten seine 6 verheirateten Töchter, die zusammenlos in reichen Verhältnissen leben, in Streit. Schließlich einigten sie sich dahin, daß jede der Töchter nach 4 Wochen den Vater bei sich aufnehmen könne. Beurkundung aber mußte der alte Mann seit täglich seinem Wohle absetzen; häufig verließen die Töchter vor ihrer das Ziel. Dieses Lebensmüde hat die Töchter dieser Tage erhöht.

Ende des Münchener "Palipal". Das weltbekannte Kaffee "Luitpold" in München soll an eine Berliner Bankfiliale vermietet werden, kein und eingehen. Dem Verleih wurde bereits zum 1. Mai gestattet. Das Kaffee "Palipal" gilt früher als eine herausragende Sehenswürdigkeit Münchens.

Aufhebung des Urteils gegen Dr. Wiesner. Das Urteil gegen den bekannten Edelogen Dr. Wiesner sein Jahr Gefängnis wegen eines angeblichen Stiftsfördervereins, dessen Tatsachen durch ein vierlanges fortwährendes Gerichtsvorrecht nicht einwandfrei geklärt war, ist, wie die Dresdner "Volkszeitung" erklärt, durch Schluß des Thüringischen Staatsministeriums aufgehoben worden. Eine große Anzahl von Bürgern, auch gemäßigte Richtung, keiner Männer des öffentlichen Lebens und Eltern von Wohlens Schulen hatten die thüringische Regierung um Einwendung des Anklageschrittes in einer Reihe von Eingaben gebeten, dessen Urteil Rechnung getragen wurde.

Ein Sängerknaben in der Kirche. Der Magistrat der Stadt Nürnberg hat der Deutschen Sängerknabse die als Katharinenknabe, die noch aus älteren Zeiten kommt, als Lönge einzusehen zur Verfügung gestellt.

Seine Familie vergilbt aufgefundene. Seine Familie vergilbt aufgefunden hat der Henkel. Nur in Salzwedel, als er von einer Reise zurückkehrte. Seine Mütter Feuer und seine neun- und fünfjährigen Söhne liegen tot in ihren Betten. Ein Defekt am Gasflamme hatte Gas ausdrücken lassen.

Das Kaiserschloß in Polen. Über die Verwendung des ehemaligen Schlosses in Polen ist in der Stadtverwaltung ein lobsame Streit entbrannt. Die einen wollen das Schloss zu einem großpolitischen Museum ausgestalten, die anderen verlangen die Räume für die Universität, die sie so notwendig braucht.

Das Sterbegemir der Erzähler Karl. Das Sterbegemir des Erzählers Karl in Bonn ist in einer Kapelle umgewandelt worden. Der Besitzer des Erzählers, Don Quixote de Roche Radde, hat das Zimmer seiner Villa in Bonn (Maderia) zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt und führt die Umgestaltung in eine Kapelle im Einvernehmen mit Wiener Monarchen durch.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. d. M. läßt erkennen, daß sich die Neubelastung der Bank während der ersten Aprilwoche gegenüber dem Ausmaß der Vorwoche weiter, wenn auch nicht bedeutend, verringerte. Die gesamte Kapitalanlage der Bank stieg um 288,2 Milliarden Mark auf 7228,8 Milliarden Mark. Von dieser Erhöhung entfiel der größere Teil auf Reichsschatzanweisungen, deren Bestände infolge der anhaltenden starken Kreditansprüche des Reichs um 246,2 Milliarden Mark wuchsen, während an Handelswechseln 51,1 Milliarden Mark neu bereinigt wurden. Die Steigerung der Kapitalanlage wurde diesmal von der Zunahme der fremden Gelder übertragen, die sich um 415,7 Milliarden Mark auf 2687,8 Milliarden Mark ausdehnen. Die Neuauflage von Banknoten hat sich nach Abwicklung des Ultimobedaris erheblich verringert. Sie belief sich in der Berichtswoche auf 106,2 Milliarden Mark, einen Betrag, der seit dem Ausweis vom 15. Januar, also seit dem Einmarsch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet stets — in den letzten Wochen ganz befristlich — überschritten wurde. Der Banknotenumlauf erreichte damit am 7. d. M. 5624,1 Milliarden Mark. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen hielt sich mit einer geringfügigen Vermehrung um 67 Mill. M. auf dem Stande von 12,8 Milliarden Mark. Die Zunahme des Metallbestandes um 2 Milliarden Mark erklärt sich aus neuen Zugängen von 200-Markstückchen aus Aluminium, der Goldbestand blieb unverändert. Die Darlehnskassen erhöhten in der ersten Aprilwoche ihre Darlehnsforderungen weiter um 150,6 Milliarden Mark auf 1313,2 Milliarden Mark und führten einen diesen Neuauflieferungen entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Reichsbank ab. Demgemäß haben sich die Bestände der Bank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der in den Verkehr abgeflossenen Summe um 153,5 Milliarden Mark auf 1300,5 Milliarden Mark erhöben.

Berliner Börse.

	Freitag	Montag	Freitag	Montag
Staatspapiere	13. 4. 23	16. 4. 23	13. 4. 23	16. 4. 23
5 Reichsmarkleihe	17. 25.50	—	Feiten & Guilleaume	46500. 43000.
4½	16. 25.50	95.75	Geisenkirch. Berg	74000. 72500.
4½	1920	81.	Griesheim Chem.	28500. 25100.
5	—	89.50	G. L. Elekt. Untern.	18400. —
4	—	1170. 1150.	Gotha Waggon	—
3½	—	690. 600.	Hackethal	16750. —
5 Pr. Schatz-Anw.	4255. 4350.	—	Hirsche Kupfer	64000. 64000.
4 Preuß. Consols	191. 180.	—	Hartmann Masch.	19000. —
4 Bayer. Staatsan.	140. 135.	—	Hermann, Ph.	10200. —
4 Schutzb.-Anl.	—	—	Hann. Waggon	35000. —
4 Bad. Anleihe	—	—	Hochst. Farbwerke	28500. 28000.
4 Hamb. Stadt-Anl.	—	—	Humboldt Maschin.	33000. 36000.
3 Hess. Anleihe	—	—	Harpener Bergbau	14500. 13000.
4 Sachs. Anleihe	—	—	Hohenlohebewerke	42000. 43000.
			Höchst. Stahlwerke	75000. 70750.
			Halle Bergbau	75000. —
			Kali Aschersleben	42000. 48000.
			Kothaus Cellulose	18200. 18900.
			Kattowitz Bergbau	79000. —
			Körting G.-br.	18750. —
			Köln-Rottweiler	33100. 31100.
			Laurahütte	52000. 55000.
			Leopoldsgrube	—
			Linken-Hoffmann	64000. —
			Lindes Eisengieß.	25500. 28300.
			Loewe u. Co.	76500. —
			Mannesmann	62000. 61500.
			Mitsch. Eisenh.	51400. 53000.
			Elis. Ind.	61000. 61000.
			Kokew.	10000. 90000.
			Orenstein u. Koppel	37500. —
			Phoenix	67500. 67000.
			Rh. Braunkohlen	52000. —
			Rheinstahl	75000. 61250.
			Hieck Montan	170000. 19000.
			Rombacher Hütte	32500. 33000.
			Rhein. Metall	22500. 25900.
			Rathgeber Waggon	22000. —
			Sachsenwerk	15500. 16900.
			Schuckert	41000. —
			Siemens u. Halske	60000. 63000.
			Sorrelli	9700. —
			Westereggens Alkal.	53000. 54750.
			Zellstoff Waldhof	36500. 33500.

S. Berlin, 16. April. Die vielfach gehobten Erwartungen auf einen reich flotten Börsenverlauf hatten insofern enttäuscht, als zwar das Privatpublikum Kaufaufträge ziemlich Umlanges erzielte, die Börsenspekulation aber nach den teilweise erheblichen Kursteigerungen der Vorwoche realisationslustig gestimmt ist und die verlangten Waren herab. Es überwogen zwar für die Industrie-, Banken- und Schiffsbörsen Kursteigerungen von durchschnittlich 2. bis 3000 Proz. und vereinzelt mehr, für Nord. Wollie 8000 Proz., Gebr. Böhler 10000 Proz. und Stöhr über 40000 Proz., doch war die Stimmung im allgemeinen etwas zurückhaltender, da man anscheinend erst noch bestimmte Nachrichten über große Zusammenschlußbestrebungen in der oberschlesischen Hüttenindustrie, die in der Vorwoche die Unternehmungslust so stark hervortreten ließen, abwarfen wollte. Das Geschäft war daher nur im Anfang lebhaft und ließ später bei Schwankungen in der Kursbewegung wieder nach. Festverzinsliche Werte einschließlich der Valutapapiere waren unwe sentlich verändert. In den Einheitskursspannern bewirkte die stärkere Beteiligung des Publikums überwiegend Kursbesserungen. Die Devisen waren zumeist unverändert. Die vorübergehend stärkere Nachfrage nach amerikanischer Valuta wurde von der Reichsbank glatt besezt.

Frankfurter Börse.

	Freitag	Montag	Freitag	Montag
Staatsanleihen	13. 4. 23	16. 4. 23	13. 4. 23	16. 4. 23
n. Obligation.	13. 4. 23	16. 4. 23	Deutsch.-Loxenb.	74000. 74000.
4% Wiesbaden	1919	—	Eifelberg. Farben	31500. —
4½%	1923	—	Feist Sektkellerei	7800. 7700.
4½%	1923	—	Frankfurter Hof	30000. 30000.
4½% Frankf.	140. 160.	—	Frankf. Allg. Vers.	10 000.
4½% Mainz	90.	—	Geisenkirchen	75000. 76000.
4½% Prfk. Hyp. Bank	106. 106.	—	Gold- u. Silb.-Sch. A.	34000. 36200.
5½% Prfk. Hyp. Bank	92. 92.	—	Gründl. Schmidt, Th.	35000. 35500.
5½% Creditiv.	100. 107.50	—	Grün. & Billfinger	15200. —
5½% Nass. L. Bank V.	110. 114.	—	Hapag	47000. —
5½% Lit. F.	92. 92.	—	Hansener Bergbau	65070. —
6% Preuß. Pflzbr. B.	—	—	Heddenh. Kupfer	18500. —
6% Rhein. Hyp. Bk.	115. 115.	—	Hoch- und Tiefbau	12000. —
5½% "	82. 80.	—	Höchster Farbw.	26500. 29000.
			Holzverkohlg.-Ind.	22800. 24500.
			Hall Aschersleben	41000. 47500.
			Lahmeyer	22000. 22000.
			Licht. und Kraft	23750. 23500.
			Mannesmann	62000. 63000.
			Metall. Fr. v. M.	41000. —
			Hainkraftw. Höchst	6100. —
			Maschinenf. Esslingen	17400. —
			Maschinenf. Hilpolt	13000. —
			Maschinenf. Krauth	17800. 18200.
			Phönix Hoerde	67500. 70000.
			Rheinstahl	—
			Ritterwerke	40000. —
			Schuckert	44500. 45000.
			Siemens & Halske	40000. —
			Tellus Bergbau	18900. —
			V. Cl. F. Rhenania	

Berdingung.

Am Dienstag, den 24. April 1922, vorm. 10 Uhr, und bei dem Reichsvermögensamt Wiesbaden, Adenauerallee 2, Zimmer 24, die öffentliche Versteigerung der Erd-, Mauer- und Wohnungsbauten zu den Kaiserlichen Nebenbauten in Schierstein statt. Die Angebotsunterlagen werden für 2000 Mr. im Büro der Bauleitung des Reichsvermögensamtes Wiesbaden in Schierstein, Wilhelmstr. 29, abgegeben. Reichsvermögensamt Wiesbaden. F152

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung werden auf: Freitag, den 20. April 1922, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergeben eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl desstellvertret. Stadtverordnetenvorstebers.
2. Erhöhung der Kürze. (Ber. Wirtschafts-Aussch.)
3. Erhöhung der Hundesteuer und Abänderung der Hundesteuer-Ordnung. (Ber. Wirtschafts-Aussch.)
4. Erhöhung d. Marktgebühren. (Ber. techn. Aussch.)
5. Tausch von Gelände im Dist. Hollerborn. (Ber. techn. Aussch.)
6. Abänderung des Fluchttinienplanes Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und Niedermalzgasse. (Bericht techn. Aussch.)
7. Desgleichen des Fluchttinienplanes für das Gelände zwischen Wilhelminenstraße und Blätterstraße. (Bericht techn. Aussch.)
8. Wahl von zwei Mitgliedern und deren Stellvertretern in den Grundsteuer-Ausschuss. (Bericht Wahl-Aussch.)
9. Pensionierung des Direkt. Prof. Dr. Ritterling.
10. Neuwahl zweier Armen- u. Waisenpflegerinnen. Wiesbaden, 14. April 1922. F214

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Zur Leitung unseres Besatzungsamtes

wird ein gebildeter, die französische Sprache beherrschender und möglichst in der Auslegung von Gesetzen und Reglementen erfahrener Herr (Rentner, Beamter, Genosse) für bald gesucht. F222

Wiesbaden, 14. April 1922. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Restaurationsbetrieb im kleinen Strandbad soll für die diesjährige Sommersaison verboten werden. Sonstige Angebote sind bis Freitag, den 20. April, vormittags 11 Uhr, auf Zimmer 7 des Rathauses abschließen, wobei auch die näheren Bedingungen zu erledigen sind. Möbel sind vorhanden. Schierstein, den 15. April 1922. F224

Der Büromeister: Kellerei.

Mobiliar-Bersteigerung.

Wenen Auktionshaus eines Haushalts und Weingeschäfts wird am

Donnerstag, den 19. April
morgens 9½ Uhr anfangend.

in unseren Auktionsräumen

Marktplatz Nr. 3

nachverkauft werden auf erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1. 1 prächt. nussb.-Schlafzimmerschrank bestehend aus Büfett. Kreidens. Aussichtlich. 6 Lederschubl.
2. 1 weiß lach. fast neue Küchen-einrichtung
3. 1 grau lach. sehr gute Küchen-einrichtung
4. 1 fast neue emaillierte Badewanne, 1 fast n. gr. weiß lach. Vorrats- u. Fleigenschrank
5. 1 fast neue eich. Kontrollkasse, 1 Schreibmaschine Mignon, 1 weißes Metallbett mit prima Rohhaar-matratze
6. 1 reich geschnitzter eichen. Paravent mit Perlstickerei, 1 eichen. Nachttischchen, 1 steil. nussb.-Spiegelschrank, 1. u. 2. Schränke, 1. u. 2. Brandtische, lebe schöner nussb.-Küchen-einrichtung mit Aufsatz, ein. 2. Schreib. nussb.-Spiegel mit Trum. nussb. u. Mah. Solatilie, pierce. Tische. Nachttische, lebe schöne Rohr-einrichtung, nussb.-Vaneelbrett, lebe gute Del.-gemälde. Bilder, 3. noch neue Damast-Tafeltücher mit Servietten, Tafeltücher, 2 Feldtische, Opernalias, Vorhängen Herrenkleider, Kinos. und Dekorationsgegenstände, 2 strohe. Vlaai-Wandteller, perällig. Kurzus. u. Gebrauchsgegenstände, lebe schöne Bücher (Bismarck-Museum, Hund u. Wild, Illustrationen usw.), Penduleucht. hell. Barometer, gold. Damenuhr mit gold. Kette, 2 gold. Brosch. silber. Armband, elektr. Lüftster, Lampe, 1 eichene Balustrade, Kleiderbüsten für Schneiderinnen, Kleiderkästen, 2. Spiegel, lebe guter Rohrplatzenkelleoffer, guter Schlosskorb, Eisdruck, Petroleumofen, Kohlenkoffer u. Tüller, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befüchtigung während den Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator u. beid. öffentl. auct. Versteigerer.
Größte Auktionsläden Wiesbaden.
Telefon 6584. 3. Marktplatz. Telefon 6584.

Verkäufe**N. A. G. 4-Zylinder, 50 PS.**

Baujahr 1914, eröffnet. Material, geringe Tourenzahl bei 50 PS, 1500 Drehungen, sehr große Steuertafel. Wegeschwindigkeit ca. 90 Km. Elektrische Beleuchtung mit Dynamo; kein Selbststarter, aber dreht sich mit einer halben Umdrehung leicht an. Steuer PS. 20; Brems PS. 50. Benzinerbrauch (gemessen bei leichter Fahrt) 18–20 Liter pro 100 Km. Bereitstellung flach, gebraucht, mit 2 Reifereifen, kümmerlich notig. Zubehör. Offene Karosserie mit amerikan. Verdeck; eignet sich ausgeschnitten zum Aufbau einer geschlossenen Winterkarosse. Die Maschine ist immer sehr gut gepflegt worden. Anmeldung brieflich.

B. M. Beth, Hotel Kaiserhof.

**Großer
Räumungs-Ausverkauf!**

Trotz der bereits herabgesetzten Preise gewähre ich bis zum 30. April auf sämtliche Waren einen Rabatt von

10%

Man versäume nicht, die außergewöhnlich günstige Gelegenheit zu benutzen.

Eine Besichtigung der Fenster-auslage beweist die Tatsache.

Schuhhaus Frey

Faulbrunnstraße 5.

Mobiliar-Bersteigerung

Am Donnerstag, den 19. April er., vorm. 9½ Uhr beginnend, bis 3 Uhr, ohne Pause in meinem Bersteigerungslokal

23 Schwalbacher Str. 23.

Zum Auslobot kommen:

1 sehr schönes Eichen-Büfett,

Eichen-Aussichtlich. nussb.-Büfett, schöner nussb.-Anziehstisch, antikes nussb.-Büfett mit Spiegel-scheiben, schwarzer Damen-Schreibtisch mit Stuhl. nussb.-Schreibtisch. Schreibtischkommode. Polster-Garnitur, als: Sofa u. 5 Sessel mit Villen. Sofas, Sessel, Triumphstuhl. Rohe- und Polstermöbel. nussb.-Sessel. Servier. Sofa. Alte Bakter. nussb. u. Sozialthe. eis. Betteln. Waldkomoden. Walz. Nachttische. 1. u. 2. Klasse Kleider-schränke, Kleider- und Handtuchständer. Kommoden. Glas. Kinder-einrichtung. Nahmaldchine, vergold. Trumeau mit Marmortafel, div. Spiegel. Delgemälde und and. Bilder. Standuhr. Barometer. Neues Konversations-Lexikon, div. Bücher. Nipp. Ausstell. u. Decorationsgegenstände. Glas. Porzellan. Gebrauchsgegenstände all. Art. Vorhängen. Weißz. grohe Anzahl gute Herrenkleider. Schuhe. Hute. Frauenkleider u. Leibwäsche. Kinderkleidchen. Blumenstücke. Gartenmöbel. Gartenschlauch. gute Küchen-einrichtung. Küchen- u. Vorratschränke, zwei gute Eisdrücke. Küchen- und Kommode. und sonstiges Hausservice.

Wilhelm Helfrich

Auktionsator und beid. Taxator.

23 Schwalbacher Straße 23.

Hühnerhund

1 Jahr alt. In Abstammung, seien Höchstgebot, evtl. gen. Jagdgewehr, hahlos. Kal. 16, zu verkaufen. Hotel "Lindendorf". Wallmühlstraße 61.

Automobil - Zentrale**Wiesbaden**

Bahnhofstraße 20.

Personen-Auto-Verkehr**Wiesbaden-Frankfurt**

Hauptbahnhof u. zurück, ab unserer Garage Bahnhofstr. 20, prompt stündlich wie bisher.

Mobiliar-Bersteigerung

Freitag, den 20. April c.,

vormittags 9½ Uhr anfangend. versteigere ich wegen Weanas und anderer Aufträge in meinem Bersteigerungslokal

kleine Schwalbacher Str. 10

Eingang von der Mauritiusstraße neben Nr. 12 oder von der Kirchgasse zwischen Nr. 54 u. 56 folgende außerhalben Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:

1 hochherrschaftliches modernes Eich.-Schlafzimmer

bestehend aus: Stütz. Spiegelschrank. Walzkommode mit Marmor- und Spiegelauflauf. 2 Betten mit Bettenrahmen und prima Rohhaar-matratzen, zwei Nachttischchen mit Marmor:

1 weißlach. Schlafzim.; 2 eichenlach. Schlafzim.; 1 eich. Speisezimmer;

bestehend aus Süßett. Kreidens. Aussichtlich und vier Stühlen:

1 eich. Speisezimmer

bestehend aus Büfett. Kreidens. Aussichtlich und

1 nussb. - Speizezim.

(bestollige massive Arbeit):

1 prachtvolles massiv**nussbaum-Büfett;****sehr schöne nussb. Standuhr;****1 gr. echter Orientteppich**

ca. 3:4 Meter:

1 sehr guterhalt. Verbindungsstuhl

Vorher Imitation:

1 großer Kolos. Velours. u. and. Tapete. äl. gute Künstlergeige (Guarnarius 1725);**1 kompl. Vorführungskino mit Film;**

1 Tafelk. 1 Photo-Aparat, 1 Schreibmaschine (Költer u. Nohmann). Schmiede. Walzmaschine. schweres elekt. Schneider-Kügelchen. Walzguss. Silberdruck. Spiegelkranz. Bilderschrank. 1. und 2. Klasse Kleiderkästen. Kommoden. Tische. Stühle. esale und einzelne Betten mit u. ohne Matratzen. Sofas. Chaiselongues und and. Möbel. Vorhänge. Stoffe. Herren- und lehr. feine Damenkleider. Wiedereinführungsmöve. Hüte. Schuhe. Jagdtische. Glas. Porzellan. Decorations- und Haushaltsgegenstände, div. Rahmestatuen. Maitzwerk. Spieldose. Regulator. Stand- und Liegebücher. Armhand- und Taschenuhren. Schmuckstücke. Schildkr.-Org. nette. Opernglas. Schöne Bücher. Raffael. v. Dürer. u. Dürer. Weimar-Alben. Art-n. Globus. Salons. Albums usw. und viele nichtbenannte Gegenstände:

Ladenregal mit 60 Schubladen**Ladenschrank mit Glasauflauf**

(für je e Branche)

2 verstellb. Messing-Ergergestelle mit Glasplatt.

diverse massive Messingkästen mit Ringen u. Klammern. 1 antikes hämmeres Eichenbrett. 1 antike Eisentruhe. 1. Biedermeier. Küchendruckmöbel mit Glasauflauf. Schöne Louis XV-Uhr. sehr schön. Porzellan-Kaffeestervice, andere Porzellane und Kristalle. Krug usw. divers. alte und neue Gemälde, darunter hervorragende wie Rob. Schiebold und andere Bilder. Schuhe. Seidenzugen von D. Pfeilana-Düsseldorf usw. usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befüchtigung Donnerstag nachmittags von 3–6 Uhr.

Emil Klapper

Auktionsator und Taxator.

Wiesbaden. Friedrichstraße 55. — Telefon 1827.

N.B. Übernahme eines Auftrags zum Versteigern ganzer Einrichtungen. Einzelmöbel und and. Gegenstände. Decorations- und Aufstellischen. Teppiche. Kleider. Schuhe und Wäsche. Schmuck und Juwelen. Porzellan. Küchen- und Tischgeräte. Besteck. Besteckkästen. Insbesondere antike Möbel. Gemälde. historischer alter und moderner, sowie orientalischer und asiatischer Kunst. Sachverständige Auktionsator für Antiquitäten und Kunstsachen.



Weiche mit
Henko
die Wäsche ein!

„Henko“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, zum Einweichen der Wäsche und für den Haushalt. Mit dem Henkel'schen Vertrag. Düsseldorf.

Mobiliar-Versteigerung.



Morgen Mittwoch, 18. April 1923

vormittags 9½ Uhr beginnend.
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslöfale

26 Marktstraße 26, 1. Etage

nachverzeichnetes steht aus erhaltenes Mobiliar und Haushaltungsgegenstände:

1. 1 Salon, schwars. Ebenholz, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühlen, 1 Tisch mit weißer Marmorpflatte, 1 Salontisch, 1 Vaseabrett und dts. Porzessen;
 2. 1 weißer Salon, Louis XVI., bestehend aus: Sofa mit Umbau, 2 Sessel, zwei Stühlen, 1 Tisch, 1 Salontisch, 1 Valuistraße;
 3. 1 Ruhbaum-Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühlen, ein Tisch, 1 Schrank, 1 Spiegel mit Konsole;
 4. 2 antike Schränke, 1 eisenechte Standuhr;
 5. 1 moderne lack neue Kabinettur, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel;
 6. 1 Schlosstimmer, lackiert, bestehend aus: Büroschem Kommodenschrank, zwei Seiten, 2 Nachttischchen;
 7. 1 Nadelo-Salon, bestehend aus: 1 Schreib-Tisch, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Elektrograte, 1 Tisch;
 8. 1 Harmonium, Marke Eise, Brüderhofer U. S. A.
 9. 1 Verter-Tappich, 2,30×3,30 Meter, sowie zwei Verter-Bildern;
 10. 1 Brillantschmuck, ca. 7 Karat, mit Platinette;
 11. 1 Polten Kristallstätter, als Sch. Morgenwein, Rotw.-Weißw.-Dose u. m.:
- lerner kommen zum Ausgeben:
Biedermeier- u. andere Sofas, Chiffrelongues, dts. Sessel, u. eisene Beinen mit und ohne Matrasen, eins. Matrasen, Schonerdeck, Baldakomoden mit u. ohne Marmor, Nachttische 1- u. 2-türige Kleiderkästen, Kommoden, Peristonde, ovale, Servies, Kissen, Stiel-, Aussch- u. Schneidekrüppel, Damen- u. Herrenschreibbücher, u. Löwars, Bucherkrüppel, 1 Sofa, zwei Sessel, Biedermeier- u. and. Stühle, Zimmer- u. Küchenmöbel, Handtuchständer, Autosarbeitsben, Blumentische, Trumeau u. and. Spiegel, diverse Del. u. andere Bilder, gross u. kleine Bilderrahmen, Hausapotheke, Gobelin, handgem. Gardinen, Vorhänge, Tischläufer u. Decken, gr. und kleine Teppiche, Treppenläufer und Bettvorlagen, Eisgläser, Nähmaschinen, Kinderwagen, Kinderküchen, dts. Ballon- u. Gartenmöbel in Rohr u. Eisen, Walzmühle, Wirlmühle, Walzmangel, Desimalwaage, Weißfass, Gas- u. and. Ofen, Gas- und elektrische Beleuchtungsgeräte, 1 Kaffemühle, 1 Brotschneidemaschine, 1 stroh. Polster, Alpin- u. Aufstellsachen, Bronze- u. and. Leuchter, schwarze Säule mit Büste, japanische Boote, 1 Buntglasbowl mit 12 Gläsern, 1 Kasse-Service, dts. Bilder, Tischwäsche, Herzen, u. Damengarderobe, Herren- und Damenkleidung, 1 Polster Gürtel, Schnallen und Kleiderbügel, Sonnenschirme, Belamantel, Belzede, silberne Bestecke, Tischdecken, Sonnenblumenbestick, 1 Overnolas, dts. Schmuckdosen, dts. Gläser und Küchenlädchen, Rohrzigarettenkoffer, lebner Reifelkoffer, 1 Stehlampen, 1 Zither, ein Stereoton, 1 phonost. Apparat, sowie viel, dies nicht genannt
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
- Beflichtauna von 9-12 und 3-6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator,
26 Marktstraße 26, 1. Etage. — Telefon 4296.

Sofort zu verkaufen

- 1 prachtvolles Eich.-Schlafzim.**
bestehend aus 2thr. Eichenschrant, arðer Weichtoile, mit Facettenspiegel, 2 Betten mit Betzenträben und 2 Nachttischen, alles zusammen 950.000 M., ein noch sehr guter Vaneeldivon, 1 eins. Polst., Nachttisch mit leder auf, Sprungrahmen 150.000 M., 2 Bürger Kleiderkästen mit Aufnah. Die Möbel sind alle in sehr gutem Zustande, auch werden die Schlafzimmer-Möbel einzeln abgegeben.

Kandel. Bismarckstr. 11, 1 St.

Für die anlässlich unserer VERMAEHLUNG erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Karl Thon, Tünchermeister
u. Frau Lilly, geb. Keller.

Wiesbaden, April 1923.
Seerobenstraße 7.

Julius Stern
Rosi Stern, geb. Grünbaum
Vermählte.

Wiesbaden, Schlichterstr. 11. Frankfurt a.M.

Am Sonntag früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber

Gustavchen

im zarten Alter von 14 Monaten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gustav Barth,
Hermannstraße 28.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Am Montag, vormittags 5 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Bruder, Onkel und Schwager

Herr Architekt

Fritz Hartmann

im Alter von 51 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermine Hartmann, geb. Schaefer.

Wiesbaden (Schiersteiner Straße 4), Saarbrücken.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 19. April, vormittags 9¾ Uhr, im Krematorium des Südfriedhofs statt.

Von der Reise zurück

Dr. Schlesinger

Spzialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Dr. Einstöss
von der Reise zurück.
Sprechst. 3-5
Taunusstraße 13.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-Glasplatte

in 7 Tönen, S. I 9000,—

S. II 8000.— per Flg.,

für 10 m² Meter, Fuß-

bodenölfarben zum Vorstreichen 8000.— per

Flg., für 10 m² Meter,

streifd. Ölfarben in allen Tönen 8000.—

per Flg., Röhrig Del-

Lackfarben, altbewährte Qualität, für Außenanstriche, 9000.— per

Flg., in Vohnerwachs (supersehr), weiß u. gelb, in höchster Qualität,

Gartenmöbel-Lacke in allen Farben, Leinöl,

Blauweiß, Silktative, sämtliche Erd- u. chem.

Farben zu billigsten Fabrikpreisen.

Aug. Röhrig & Co.

Farben und Lackfabrikation.

Berlinstr. 5. Marktstr. 6

(gegr. 1895). 211

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim plötzlichen Hinscheiden unseres geliebten Bruders

herrn Gustav Wolff

sagen besten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kapellenstraße 81.

Sonntag früh verschied nach längerem mit großer Geduld ertragtem Leiden unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Großvater

Johann Friedr. Wille

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 2½ Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofs aus statt.

Schuhmacher-Zwang.-Innung.

Unsren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege

Herr Schuhmachermeister

Wilhelm Herborn

verschieden ist. Wir betrauern einen ehrenhaften Kollegen.

Um zahlreiche Beteiligung zum Begräbnis am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, Südfriedhof, bittet

Der Vorstand.

Unser einziges, heißgeliebtes Kind, unsere

Liesel

ist nach längerer schwerer Krankheit, im 22. Lebensjahr, plötzlich an Herzschwäche verschieden.

Oberstlt. Grossmann und Frau,
geb. Schmitz.

WIESBADEN (Rheinstraße 104), 14. April 1923.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle des Paulinenstiftes am Mittwoch vormittag, 11½ Uhr, statt.

Die Feuerbestattung in Mainz am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 14. April: Elisabeth Göckmann, ohne Beruf, 22 J. Rentin, Adolf Hera, 68 J. Invalidus Johann Wille, 68 J. 15. Witwe Johanna Riegel, geborene Brenner, 74 J. Kind Gustav Barth, 1 J. Schuhmacher Wilhelm Herborn, 44 J. Ehefrau Dorothea Nichols, geb. Müller, 23 J. Kind Anna Helm, 11 Mon. 16. Architekt Frieder Hartmann, 51 J.

Billige Möbelwoche

während der Frankfurter Meßtage vom 17.-22. April 1923

Beachten Sie folgende ermäßigte Preise!

In sämtlichen Ausführungen, als: Nußbaum, Eiche, Kirschbaum, Birke etc.

Schlafzimmer
(Elfenbein)
best. aus:
Schrank,
Bett, 1,40 m,
Nachttisch m. Marmor,
Waschtoilette m. Marmor,
Patentrahmen,
nur
Mk. 1675 000

Schlafzimmer
(echt nub.-pol.)
best. aus:
Schrank, 1,80 m, mit
Spiegel,
2 Bett., 2 Pat.-Rahm.,
2 Nachtt. m. Marmor,
1 Waschtoilette mit
Spiegel u. Marmor,
kompl. nur
Mk. 2100 000

Schlafzimmer
(Eiche)
best. aus:
1 Schrank, 1,80 m,
mit Spiegel,
2 Bett., 2 Pat.-Rahm.,
2 Nachtt. m. Marmor,
1 Waschtoilette mit
Spiegel u. Marmor,
kompl. nur
Mk. 2500 000

Schlafzimmer
(echt Kirschb.)
best. aus:
2mtr. Kommodenschr.
mit Glas,
2 Bett., 2 Pat.-Rahm.,
2 Nachtt. m. Marmor,
1 Waschtoilette mit
Spiegel u. Marmor,
kompl. nur
Mk. 4500 000

Küchen
Steifig
(natur-lasert)
Büfett, | mit
Kredenz, | Linoleum,
Tisch, |
2 Stühle, |
kompl. von
Mk. 650 000
an.

Herrenzimmer
(Eiche), best. aus:
2mtr. Schrank,
Schreibtisch,
Stehlampe m. Seiden-
schirm u. elektr. Birne
Sessel m. Leder,
2 Stühle,
1 runder Tisch,
kompl. nur
Mk. 4500 000

Einzelmöbel
als:
Korbmöbel,
Flurgarderobe
(Eiche) mit Spiegel
Mk. 110 000.—
Rauchtische,
Mahltafel,
Bettstellen,
Kleiderschränke,
Tische,
Nachttische.

Möbelhaus J. Wolf

Friedrichstraße 41.

Laden u. 1. Stock.

Günstige Gelegenheit!

Acht neue moderne Anzüge,
Größe 42—46, darunter zwei
Export-Anzüge mit Breeches-Hose
zum Preis v. 95 000 bis 195 000 Mk. zu verl.
Blum, Luisenstraße 26, 1, Gth.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.
Eigene Fabrikat. Reparaturen, Überziehen
fachgemäß — schnell.

Prima Speisefkartoffeln
sowie
Norddeutsche anerkannte Saatindustrie
empfiehlt
Kartoffelgroßhandlung
Schott & Röhl G. m. b. H., Herderstr. 8.

Preisabschlag!**Guter Apfelwein**

— 1/10 Glas —

Mk. 250.—Restaurant Adlerstr. 21.
K. Klos.

16 Mtr. Manchester (braun)
12 Mtr. Läufer (Buchle), gut erhalten
1 Metall-Bett (weiß)
1 2teil. Eisenschrank, wie neu
zu verl. Wölfert, Hellmundstr. 14, 2.

Der neue
Postgebühren-Tarif

gültig ab 1. März
nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und
auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblattthaus, Langgasse 21.
Preis Mark 200.—

Leere Flaschen von Haarwasser

**WIR HABEN AB LAGER
ABZUGEBEN:**
Englische Stück- und Nusskohlen
holländische Nuss I u. II.

Burz & SchaeferG. m. b. H.
Mainz und Mainz-Kastel

Weihergartenstr. 13

Mainzer Str. 32

F189

Ausnahme-Angebot!

3 extra billige Verkaufstage!

Nur Mittwoch
Donnerstag
Freitag**wieß unter Tagespreis!**

Seidene Damenstrümpfe in allen Farben . . .	8900.
Seidenflor-Damenstrümpfe . . .	6900.
Tramasiedene Damenstrümpfe in all. Farben . . .	19500.
Baumwollene Damenstrümpfe . . .	2200.
Siedene handgehäkelte Damenjumper von 38 000.— an	
Damen-Schlupfhosen . . . von 3900.— an	
Herren-Socken in allen Preislagen.	

Gutscheins Etagengeschäft

Kirchgasse 49, 1. Stock.

Rheingau

Im Laufe dieser Woche fährt

Lastautoüber Eltville, Rüdesheim, Lorch bis Caub. Stückgüter und
auch ganze Ladungen werden noch angenommen. 2-6**Friedrich Zander**
Kohlenhandlung G. m. b. H. Adelheidstraße 44.erhalten Sie, nach eigener Vorschrift
nachgefüllt, in der**Filial-Wettannahme**

— In- u. ausländische Pferderennen —

Heinrich Weiland

Rheingauer Straße 18, Part.

Telephon 4693

— für konz. Buchmacher Karl Keiser. —

Autotägliches **Szawe-Limousine**,
hochherrschaftlich ausgestattet,
sowie 2-Sitzer-**Wanderer**

zu verkaufen.

Seidel, Mainz, Sömmerringplatz 2.**Auto**„Wanderer“, 5/15 PS., mit Licht u. Anlasser, 6fach
gut bereift, Einführersitz u. offen, preiswert
zu verkaufen.

Anzusehen Garage International, Adolfstraße 6.

Adler-ChassisEin neues 8/24 noch in der Fabrik stehend, ist sofort zu verkaufen
für 25 Millionen.

Karl Eickelmann sen., Dotzheimer Str. 68.

Zu vorteilhaftem Preise zu verkaufen:

1. Ein leichter offener Break

in neuem Zustande, für ein oder zwei Pferde;

2. 2 herrschaftl. Pferdegeschirre

in neuem Zustande.

Sich wenden an Lieutenant Drouhin, 2. Train,
Mainz, Große Bleiche 51.**Für Café
oder Restaurant geeignet.**3 Edelfa.-Auslässe
echt Eichen, mahag. pol., mit schönen Schränchen
Glast- und Spiegeleinlagen, preiswert zu verkaufen.

J. Volmer, Hermannstraße 8.

Hart-SpiritusDose 1200 Mk.
im Gebrauch genau wie flüssiger Spiritus.

Schloßdrogerie Siebert, Markstr. 8.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)

Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden

Sonnenberger Str. 11a (gegenüber 58). 10-11½, 3-4, Sonnt. 10-1,

Drogerie Madenheimer
(Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße.)

Dienstag, 17. April 1923.

Wiesbadener Tagblatt.

Zweites Blatt. Nr. 89.

Aachener Tuchhaus Nerostrasse 19.

Billigste und beste Bezugsquelle für Damen- und Herrenstoffe.



Donnerstag, den 19. April 1923
8 Uhr, im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Friedrich Koch-Wawra:

"Im Lande des Dollars"
(persönl. Streifzüge durch Nord- u. Südamerika)
Eintrittspreise: 4000, 3000, 2000, 1000 Mk.
Garderobegehr 100 Mk. F313
Städtische Kurverwaltung.

Heute Dienstag,
ab 8 Uhr:
Jimmy's Jazz-Band
Der große Schlager!

Walhalla

Dämon Zirkus

Die große Sensation!

Hotel „Der Lindenhof“

Täglich von 4-8 und 8-12 Uhr:

Künstler-Konzert

der beliebten

Salonkapelle Frank.

Gutgepf. Weine

Reichhaltige Küche

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

„Die Hölle der Jungfrauen“

Lebensschicksale unerfahrener Mädchen.
Sittendrama in 5 Akten.

Dieser Film stützt sich auf eine wahre Begebenheit und soll Unerfahrene warnen ...

Außerdem:

Harold Lloyd-Groteske.

Rennklub Wiesbaden C. B. in Liquidation

Idee zur

ordentlichen Mitglieder-Versammlung
im Herrenzimmer des Kurhauses
am Donnerstag, 26. April 1923, nachm. 4 Uhr, ein.

Tagessordnung:

1. Rechnungsbericht.
2. Genehmigung ders. Entlastung der Liquidatoren.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Vermögens an die Inhaber der Beitragscheine.

Die Liquidatoren:

Hildebrandt, Schweißnath.

Brigosi jetzt Rheinstr. 56

[früher Grabenstr.]

Rinderwagen

wenig gebraucht, gegen
Herren-Fahrrad
zu tauschen gesucht. Vor
im Tagbl.-Verlag. Ve

Rodina I. russ. Wein-Restaurant

Mauritiusplatz

Spezial russ. Küche Reichhaltige Sakuska-Auswahl

■ Weine Diner ab 1-3 Uhr à la carte

ab 8 Uhr abends:

Original-Balalaika-Konzert



Kaue von Umzügen Ueberreste,

einzelne Möbel, ganze Einrichtungen,
Bade-Einrichtungen, Ofen, Lüster,
Keller- und Mansardenkram sowie
Alt-Eisen, Flaschen, Metalle, Lumpen,
Papier usw.

Theo Hornstadt jr.,

Schwalbacher Straße 79.

Erstklassiges Kernleder!
Herren-Sohlen 8500,-
Damen-Sohlen 6500,-

Meine langjährige fachmännische Tätigkeit
als Schuhmacher bürgt für gute u. saubere
Arbeit und übernehme für jede Reparatur
volle Garantie. — Keine Maschinenarbeit,
nur ia Handarbeit!

Reelle Bedienung.

Freie Abholung.

Adolf Röder, Schuhmacher
Annahme nur Adelheidstraße 85.

Tage
zur Probe

und
mit bedingungs-
losen Rücksendungs-
rechten bei Nichtgutachten
Siehe ich überallhin

**Schuhe u.
Stiefel**

für Herren und Damen,
aber in Fabrikaten, ohne
Erhöhung des Preises

Anzahlung und be-
queme Monatsraten von

10 000 Mr. m.

Preisliste gratis u. frei
Ebenfalls gegen Zahlung
ohne Preisrechnung
und zur Probe
Siehe ich Herren-

**Gummi-
Mäntel**

In allen Stoffarten,
aber gratis für alle
meine Überlebhaben

Preisliste gratis u. frei

Walter H. Gartz

Berlin 8 42 Post. 8278

F 189

Sonder-Angebot.

Warm und kalt
zu bereiten!

Trüffelholzlaube

1/2 - Pfund - Palet nur

2000,- Mr.

Sehr nahrhaft! — Raff

genossen: hervorragend
wärmendes Erfrischungs-

getränk.

Kaufmen Sie auf Vorrat.

Zum süßen Ostfel,

Niechgasse 44.

F 189

Ein altes Spiel um

Gold und Liebe in fünf

Aktien nach der gleich-

namigen Novelle von

R. H. Bartsch.

In den Hauptrollen:

Werner Krauss

Albert Steinrück

Ilka Grüning

Lucie Mannheim

Anfang tagl. 3 Uhr.

F 189

Mittwoch 8 Uhr

Marktfürde:

Orgel-Konzert.

F 189

Staats-Theater

Neines Haus.

(Freidien. Theater)

Mittwoch 18. Spiel.

25. Vorstellung Sommerreihe 4.

Dad Dreimärkerhand.

Streichspiel in 3 Akten von Dr.

W. M. Biller und H. Letschert

Willy und Franz Schubert, für

die Bühne bearbeitet v. H. Letschert.

Franz Schubert, Heinz Scheer

Schobert, Dichter, Erich Sarge

v. Schwend, Maler, Karl Richter

Aspekteleiter, Friedl, Walter

Bohl, Sänger, Erich Meissner

Georg Schärer, G. Schmidt

Wolfgang Glarean, B. Hermann

Franz Neidhardt, Marie Doppebau

Hanns, Carl Union

Elvira Schröder, Helmut

Gall, Paula, Eva

Ross, Wilhelmine Fedder

Franz Brunsberger, Sel. Röller

Frau Weber, P. Waldkirch

Stringl, Robert, Werke

Kronheimer, Heinz, Brecht

Vollsländer, Hans Schub

H. Kreuzmeier

Umfang 7, Ende etwa 8.45 Uhr.

F 189

Rathaus-Ronzerie

Mittwoch, 18. April.

Abonnements-Konzerte

des Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

Otto Nisch.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Operette

"Dichter und Bauer" von

F. v. Suppé.

2. Ave im Kloster von W.

Klenz.

3. Fantasie aus der Oper "Die verkaufte Braut" von F.

Metastasio.

4. Serenade Bokkekoek von E.

Meyer-Hermann.

5. Frühlingskinder, Walzer von E.

Waldemar.

6. Ballettmusik a. "Emeralda"

von A. Drigo.

Abends 1 Uhr:

1. Ouvertüre zur Op. "Orpheus"

von J. Offenbach.

2. Serenata von Monzowsky.

3. Ein Beethoven - Album von

A. Schreiner.

4. Torosador et Andalouse aus dem Ballett "Bal Costume"

A. Rubinstein.

5. Verschmähte Liebe, Walzer von P. Lincke.

6. "Kommt ein Vogel geflogen,"

Volkssong von G. Ochs.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raumänisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Junge Büroangängerin
u. Bürof. Stenographiefund. mit Jhd. Handdr. ist. sei. Off. nur m. Geh. Anst. u. R. 720 T. Verl.

Gewerbliches Personal

Tüchtig Schneiderinnen
gel. häuslerasse 12. 3.

Durchaus perfekte Schneiderin
die ins Haus reicht. Off. u. R. 714 Taobl. Verlag.
Arbeiterin z. Bedürfnissen gelucht. Klein
Güterstraße 44.

Franz. Kantine
bei Raina sucht anständ. ehrl. Mädchen
das etwas franz. spricht, zum Helfen am Küchent. u. Servieren. bei hoh. Lohn. Nähertes Derrngartenstraße 19. Vaterre.

Hauspersonal

Rinderstäulein
od. Erzieherin

nur mit Töchterabbildung zum 1. Mai zu 3 Kindern gesucht. bei günstigen Bedingungen. Offerten mit Zeugnisaufschlissen unter R. 722 an den Taobl. Verl.

Zuverlässiges Fräulein
zu größerem Jungen gesucht. Arbeitser. Schularbeiten. Beaufsichtigung. Offerten unter R. 717 an den Taobl. Verl.

für mehrere Boden
zuverlässige Frau
ges. um Zwillinge auszubauen. Nähe Dienstmögl. 8% bis 12 Uhr. 500 M. pro Tag. Off. u. R. 718 an den Taobl. Verl.

Wirthshästerin
sucht E. Brückner. Eigenheim. Eintrachtstraße 11.

Alleinhedender Herr, Mitte der 30er Jahre, sucht zur selbständigen Führung seines cl. Haushaltens eine nette zuverlässige

Haushälterin.
Offerten unter R. 718 an den Taobl. Verl.

Unabh. Fräulein

aber Witwe als Haushälterin für bald zu alleinhedende Arbeit gesucht. Es ist ges. Mädels u. 1 b. 2 Kinder mitzubringen. Beding. nette Ercheinung und guter Ruf. Erfällige Offerten mit Angabe des Alters unter R. 721 an den Taobl. Verl.

Mädchen
oder
unabh. Frau

auf Führung eines klein. Haushalts (2 Verl.) ges. hohen Lohn vor. 1. Mai nach Biebrich ges. Frau S. Blauer. Biebrich am Rhein. Armentrupstraße 11. 2.

Röchin

(Wirthshästerin). tüchtig und perfekt im Kochen. avg. 20.000 M. Monatsl. gesucht. Offerten unter R. 715 an den Taobl. Verl.

Gesucht für französische Familie in Wiesbaden eine perfekte

Röchin
wie ein

Hausmädchen

das ausreichend das Ausbeutern seiner Wäsche versteht. Hotel Rose. Zimmer 125. ab 2 u. 3 Uhr.

Einfache Stütze

gesucht. Sandberger. Adelheidstraße 33. 1.

Tüchtige Stütze
oder **Hausmädchen**
gesucht. Höchstgehalt. Näh. Raina. Käffekirche 68. Vorstellen segen Nied. Kosten.

Bess. Mädchen
oder **Stütze**

nicht unter 25 Jahren in Wirtschaft nach Stein gesucht. Hoher Lohn. gute Behandlung u. Berufseen. zuverlässig. Nähertes Käffekirche 22.

Alleinmädchen

od. Stütze, welche lohen kann, halbmäßiglich bei hohem Lohn u. günstig. Bedingungen gesucht. Moritzstraße 5.

Hausmädchen

mit gut. Zeugnissen gesucht. Heraud. Bachmeyerstraße 2.

Ordentliches Alleinmädchen

in kleinen Haushalt zum 1. Mai gesucht. Moritzstraße 68. 3.

Vorliches liebhaftes Mädchen

für Küche u. Haus gesucht. Meissner Krauk. Weberstraße 38.

Saub. solid. Mädchen

in bürgerl. Haush. ges.

Geh. monatl. 20.000 M.

Golosnky,

Dosheimer Straße 23.

Gesucht gut empfohlenes

Hausmädchen, w. näben kann. Näh. Sonnenberger Straße 42. Part.

Alleinmädchen

das bürgerl. lohen kann. findet gute Stelle in kl. Haushalt. Emmer Str. 6. Götterd. Part.

Tücht. Alleinmädchen

weiches leidlichnd lohen kann. der 1. Mai gesucht. gute Zeugnisse Beding. Näh. Klemm. Wilhelmsstraße 80. im Laden. von 10% bis 1 und 3 bis 5% Uhr.

Mädchen

für Haushalt gesucht.

Nähertes Bäckerei Franz. Rosli. Käffekirche 38.

Zuverlässiges Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen in kl. Haush. gesucht. - Kochen nicht erforderlich. Lanzstraße 15. 1.

Ordentl. Mädchen

gegen außer Lohn gesucht. Bismarckstraße 11. 3. Et. 1.

Junges Mädchen

das etwas näben kann. als Zweitmädchen gesucht. Stallen. Wollmühlstr. 49.

Bess. tüchtiges Alleinmädchen

das lohen kann. zum 1. Mai gesucht. Hoher Lohn und gute Behandl. Bismarckstraße 6. 1.

Wicht. braves Mädchen

ges. A. Peitschert. Faulbrunnenstraße 10. Neugasse 1.

Alleinmädchen

zu 2 Verl. sofort ad. 1. 5. gesucht. Näh. Adolfsallee 53. Part.

Söde zum 1. Mai

ein tüchtiges sauberes

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen. S. Frank. Adelheidstraße 62. 2.

Nettes fleißiges

hausmädchen

w. auch etwas servieren kann. zum 1. Mai gesucht. Pension "Helvetia". Tannenstraße 71.

Hausmädchen

bei außer Behandlung u. außem Lohn gesucht.

Werner.

Kerstal 10. 1. Stad.

Alleinmädchen

in kleinen aufbücherlichen Haushalt a. f. Oltmanns. Schenckendorffstraße 2. 2.

NL Glasenhaus

in Elville (2 Verl.) sucht Mädchens, welche etwas

lohen und eignen kann.

in Wohnung tätig. sucht sofort Stellung. Off. u.

D. 719 an den Taobl. B.

Züberl. fleisch. Frau
od. Fräul. nicht zu jung. etwas französisch sprech. wird morgens von 9-12 u. nachm. von 2½-5½ Uhr gesucht. Offerten u. R. 720 an den Taobl. Verlag.

Gesucht togsüber gesucht

von 8-5 Uhr. Sonntags fürscher. tücht. fleischiges

Mädchen

oder bessere. laubere. nur ganz

unabhängige Frau

für Zimmerarbeit bei monatlich 15.000 M. mögl. ausschließlich. Hohe Geh. aus Privathalt. Bedingung. Vorstell. nur v. 9-8 Uhr. Herrschafftstreue sehen. Nähertes Käffekirche 22.

Sauberes Mädchen

tausüber gesucht. Schenckendorffstraße 12. Part.

Saubere Frau

gällt für einige Stund. Hausarzt gesucht. Niederwaldstraße 8. 1.

Inverl. Mädchen

oder Frau von 8 Uhr bis nach Tisch sofort gesucht. Bismarckstraße 6. 2. 1.

Unabh. innen Frau

von 9-11 u. 2-4 Uhr auf Bismarckstraße 11. 3. 1.

Saub. a. empf. Monatstrau

od. -mädchen tüchtig. 2 Stunden gesucht. Käffekirche 62. 3. 1.

Buzfrau

gesucht "Dania". Bahnpoststraße 8.

Saubere Frau

f. Treppenhaus reinigen gesucht bei Schellenberg. Schillerplatz 2.

Männliche Personen

Raumänisches Personal

Reisebüro sucht

im Reisebüro bewand. breitgefunden. ihmale oder weibliche

Kraft

aum engeruell sofortigen Eintritt. Bewerbungen u. R. 719 Taobl. Verlag.

Gesucht

Bertreter

für sofort gesucht. F. 189

Lehrling

gesucht Buchhandl. Kraft. Marktstraße 6.

Gewerbliches Personal

Jung. Konditor

Kleinard. eröfft. Käffekirch. Näh. Raina. reicht. Käff. u. Bohn. auf. dem Haufe. Röh. im Taobl. B. Vd.

Perseller Koch

mit sehr guten französl. Koch und Sprachkenntn. sofort für Biebrich gesucht. Schrifil. Offerten unter 2217 an "Meditour". Neugasse 1.

Lehrling

für Meissner gesucht. Off. u. R. 721 Taobl. Verlag.

Schuljunge

als Ausländer gesucht. Moritz u. Münsel. Wilhelmstraße 58.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raumänisches Personal

Dame

perfekt in Deutsch und Franz. sowie in allen Ausbildungsbereichen. suchen. tücht. in Wohnung tätig. sucht sofort Stellung. Off. u.

D. 719 an den Taobl. B.

Ig. Mädchen
sucht Anfangsstelle auf Bureau. Off. u. R. 719 an den Taobl. Verlag.

Angehende Verkäuferin

sucht Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter R. 719 an den Taobl. B.

Gewerbliches Personal

Mädchen

in allen Zweigen des Haushalts erfahren. sucht angenehme Stellung in cl. zuh. Haufe. Offerten u. R. 721 Taobl. Verlag.

Colides Mädchen

sucht Stelle als Hausmädchen. Offerten unter R. 722 an den Taobl. B.

Hauspersonal

Bell. Haushälterin.

27 Jahre. m. guten Zeugnissen. sucht Stellung in frequentier. Haushalt. Gef. Offerten unter R. 717 an den Taobl. B.

Ig. Mädchen</

Suche für sofort 2 sonnige Zimmer
(sehr ob. wenig möbliert). Nähe Kaserne (Lorcher-Schule). Gef. Oferien an Thiele.
Rüdesheimer Str. 30, 3.

R. Laden

Lagerraum. Magazin ob. leeres Zimmer gesucht. Off. unter Nr. 720 an den Taabl.-Verlag.

Lagerraum mit Einfahrt
zum Lagern leichterer Maschinen im Mittel. d. Stadt zu mieten gesucht.
W. Reibling.
• Kleine Kirche 4.

Garage
sucht Dosslein. Friedrichstraße 53.

Laden

in guter Geschäftslage, gegen hohe Abstandsumme zu mieten gesucht. Ausführliche Oferien unter S. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt- oder Lagerräume

mit Toreinfahrt, für sofort oder später gesucht. event. feste Werkstattraum in best. Lage abgegeben werden. Ausführliche Angebote unter Nr. 718 Taabl.-Verlag.

Geldverleih

Kapital-Angebote

Kapital

zu Geschäftszwecken unter günst. Bedingungen auszuleihen. Off. u. W. 719 an den Taabl.-Verlag.

Nichtiger Geschäftsmann
sucht tätige Beteiligung mit Kapital, evtl. läuft. Übernahme eines Geschäfts. Oferien unter Nr. 720 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalan-Gefühe

Suche 1½ Millionen
gegen Verwendung eines absoluten Wertes, welchen ich übergebe, zu leihen. (25 % Zinsen). Gef. Off. unter S. 718 an den Tagbl.-Verlag.

2-5 Millionen

auf prima erste Hypothek gesucht. Ofer. u. W. 712 an den Taabl.-Verlag.

Teilhaber gesucht

für eine im Bau begriff. Kunsteinhabrik a. Rhein. Nähe Mainz. Schiffsverfrachtung nach Frankreich wird ein Teilhaber mit 2-3 Millionen M. gesucht. Enorm hoher Verdienst nachweisbar. Angebote unter Nr. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Klausurabfahrt

Lebens-Engrosgeg.
sucht vor. so. einen tägl. ad. kleinen Teilhaber mit 5 Mill. M. bei Höhle Gewinnant. Nur schnell entschlossene Interessenten wollen Oferien unter Nr. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lebens-Engrosgeg.

Grundstück
von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. u. W. 699 an den Taabl.-Verlag.

Klausurabfahrt

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilen
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Selbstkäufer

sucht Haberl zu kaufen. Oferien unter Nr. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Verläufe

Private-Verläufe

Firmen Mäntel

Grundm. S. m. b. S. Qualitätswerke Niederm. G. m. b. H. Sicherleg. überall hin mögl. einzeln oder zusammen zu verl. (Firmen rufen mit 1915). Ofer. unter Nr. 718 an d. Tagbl.-Bl.

Uhrenwarengeschäft mit Warenstand, 17 Million. zu verl. Off. u. W. 721 Tagbl.-Bl. Rüpp.

Kräftige Läufer
zu verl. bei Breidenstein. Bachmannerstraße 10.

Dalmatiner-Hündin

1½ J. alt. sehr schönes

Tier. mit Stb. zu verl. evtl. zu verkaufen gegen Herren. Harderode oder ähn. Gef. Oferien u. S. 722 an d. Tagbl.-Bl.

Neues Sportkostüm
(44) preiswert zu verl. Schneider Schuster. Fleischstraße 47.

Im Auftrag

wegen Arbeit ein fast

neues hellgraues

Jadefleid

auf Seide (große Haut)

preiswert zu verkaufen.

Weller.

Zahnstraße 36. Parterre.

Zumvers.

Strickladen und Kleider

in Wolle- und Seiden-

Tröts. h. u. v. Hanni

Weber. Höhenstraße 4. 1

Schwarze

Damen-Jacke

2 V. Ledertuch (37 u.

39). 1 Paar weiße (37).

1 Kindermantel. Kleid.

2 Hüte preiswert zu verl.

bei Zimmer. Taunusstraße 64. Part. r.

Spottbillig

Verdeleit. Waren

kursstück? Gef. Oferien

u. W. 721 Taabl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verläufe**

Haus mit Wirtschaft,

Aufschmitt geschäfte mit

Lagerräumen

u. Mautha. Dusenstr. 16, S.

Bauplatz

aus. geeignet zum Ein-

bau von Autogarage, so-

fort zu verkaufen. Nur

Selbstreflektoren wollen

sich melden unter Nr. 719

an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Raufende

Aleine beziehbare Villa

od. Häuschen sofort zu

kaufen gesucht. Oferien

unter S. 719 an den

Tagbl.-Verlag.

2-5 Millionen

auf prima erste Hypothek

gesucht. Ofer. u. W. 712

an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber gesucht

für eine im Bau begriff. Kunsteinhabrik a. Rhein.

Nähe Mainz. Schiffsver-

frachtung nach Frankreich

wird ein Teilhaber mit

2-3 Millionen M. ge-

sucht. Enorm hoher Ver-

dienst nachweisbar. An-

gebote unter Nr. 718 an

den Tagbl.-Verlag.

Klausurabfahrt

im Rheingaugebirge, en-

aus auch Grundstück am Wald-

rand oder Waldwiese von

Selbstkäufer zu kaufen ge-

sucht. Angebote u. W. 719

an den Tagbl.-Verlag.

Jagdhaus

im Rheingaugebirge, en-

auch Grundstück am Wald-

rand oder Waldwiese von

Selbstkäufer zu kaufen ge-

sucht. Angebote u. W. 719

an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück

von Selbstkäufer zu kaufen.

gesucht. Angebote u. W. 699

an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.

Immobilen

Vermietungen

Möblierte Zimmer.

Selbstkäufer

sucht Haberl zu kaufen.

Oferien unter Nr. 719 an

den Tagbl.-Verlag.

Verläufe

Private-Verläufe

Firmen Mäntel

Grundm. S. m. b. S.

Qualitätswerke Niederm.

G. m. b. H. Sicherleg.

überall hin mögl.

einzeln oder zusammen

zu verl. (Firmen rufen

mit 1915). Ofer. unter

Nr. 718 an d. Tagbl.-Bl.

Uhrenwarengeschäft mit

Warenstand

17 Million. zu verl. Off. u.

W. 721 Tagbl.-Bl. Rüpp.

Kräftige Läufer

zu verl. bei Breidenstein.

Bachmannerstraße 10.

Dalmatiner-Hündin

1½ J. alt. sehr schönes

Tier. mit Stb. zu verl.

evtl. zu verkaufen gegen

Herren. Harderode oder

ähn. Gef. Oferien u.

S. 722 an d. Tagbl.-Bl.

Ein schöner Pelzmantel

(Kett. Pelz. abzelbaler los.

zu verl. bei Klein.

Hämergasse 9. 3.

Ein schöner Pelzmantel

(Kett. Pelz. abzelbaler los.

zu verl. bei Klein.

Hämergasse 9. 3.

Damen-Hüte

schwarz u. farb. low. getr.

Kinder-Schuhe (28-29)

billig zu verl. bei Klein.

Hämergasse 7. 2.

Ein schöner Pelzmantel

(Kett. Pelz. abzelbaler los.

1 sehr. Schneefächer
zu kaufen gesucht. Sammler.
Hochstraße 5, 1 rechts.
Jahrrad
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Seitel Watzmann, 3, 2 L.
Kinder-Klapprwagen
gesucht. Off. unter D. 689
an den Taabl.-Verlag.

50 Zint-
Badewannen

und
Badeöfen
sowie Gaslüster
kauf zu den höchsten Preisen

Hofmann
Hermannstraße 6, 2.

Zu kaufen gesucht
2 gebrauchte
Waschkessel

a 200 u. 500 Liter Inhalt,
nicht emailliert. Ans. mit
Kreis oder mündl. Röh.
Rücke. Hohenstraße 4, 1 L.
an den Taabl.-Verlag.

Aquarium
zu kaufen gesucht. Offert,
mit Preisang. u. B. 717
an den Taabl.-Verlag.

1 Holztreppe
vor ca. 20 Stufen oder
zwei kleinere. Röh. Ans.
Friedensstraße 33.

Altutspfer, Messing,
Zinn, Zint, Blei,
Flaschen

kauf höchststehend
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23. T. 3471.

Kauf zu allerhöchsten Preisen
Schmiedekunst, Bronze,
Stickereien, Antiquitäten

Zahngesichte

Ed. Heesen
Wagemannstr. 21.

Bitte gef. die Hausnummer genau zu beachten.

Gold- und Silbergegenstände,
Platin, Dublee auch
zerbr.,
kauf zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhren-, Geschäft,
Wellitzstraße 4.

Massiver groß. Kassenschrank
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off.
unter 3. 16347 an
Ans. F. D. Frey, G. m. b. H., Wiesbaden.

Ich suche zu kaufen
ganz einfache Möbel, Betten, Kleider- u. Küchen-
schränke, Waschkommoden, Nachttische, Ottomane.
Rannenberg, Oranienstraße 12.

Perser
Teppiche
auch defekte Sachen kaufen
zu hohen Preisen
Martha Gullich
Emser Straße 2.
Telephon 3529.

Gasherd
zum Baden gel. Bengel.
Hörderstraße 7, 1.

Weinflaschen

aller Art
Bumpen, Reutzhäfelle,
Metalle, Alt-Eisen, Binn-
gegenstände, Badeöfen
und ganze Badeeinrich-
tungen bei freier Ab-
holung zahlen wir die
denkbar höchsten

Tagespreise.
Höbler & Egenolf,
Bieckstraße 49, Eingang
Torhaus.

Kaufe stets zum Tages-
preis alle gangbaren
Sorten

Flaschen
Pumpen, Reutzhäfelle.

Alt-Eisen
Metalle

u. ionisches Altmaterial.
Größere Mengen werden
abgeholt.

EIN,
Blücherstraße 3, Hof,
Eina, durch die Tortabt.
Telephon 6058.

Einer sagt's
dem andern

welche hohe Preise Sie er-
zielen in der Flaschen- u.

Rohproduktions-Handlung

Horst,

Westendstr. 37, im Hote,
für Pumpen, Eisen, sowie
Messing, Kupfer, Zint u.
Blei, Seile, Wein- und
alte brauchbaren Flaschen.

Scheuen Sie nicht den
Weg. Bestellungen wird
abgeholt. Karte wird
veröffentlicht.

Behördlich genehmigte Anlaufstelle für
Platin, Gold-, Silber-,
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art
fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Altviere, Kassenschränke u. gute einz. Stühle.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Bin Käufer

von
Schäferhunden
Rehpinschern
Mannheimer
Zwergspitzen

— weiß und schwarz —

Zu sprechen: Restauration „Stadt Markdorf“,
Schwalbacher Straße 21.

C. W. Beckel

Emser Straße 14 — Teleph. 1742
kauf und übernimmt den Verkauf von
Kunst- und Wertgegenständen
jedweder Art aus Privatbesitz.

Zahngesichte

in jeder Beschaffenheit kaufe ich zu den
höchsten Tagespreisen.
Strenge reelle und diskrete Bedienung.
Auf Wunsch persönlicher Besichtig.

Holländer sucht einen guten
Flügel oder Piano.

Offerten mit Preis und Firma unter M. 716 an
den Taabl.-Verlag.

Die nachweislich höchsten Preise
zahle ich für alle Arten

Gebräuchs- u. Wert-
gegenstände, Antiquitäten,

Zahngesichte.

Wagemannstraße 13, 2. Stock.
Rein Laden, daher für Herrschaften
ungeeignet.

Achten Sie auf 13. J. Schiffer.

Wagen

bis 8 St. PS., zu kaufen gesucht.

H. A. Schellenberg G. m. b. H.
Kom.-Ges.,
Abt. Automobil-Vertrieb,
Schillerplatz 1.

Geschäftl. Empfehlungen



Brennholz

Namashholz, trocken
liefern jedes Quantum
v. 1 Zentner an frei Haus
d. Ich & Co., G. m. b. H.,
Holzhandl., Goethestr. 1.

Aufarbeiten von Betten
und Polstermöbeln, sowie
Tische, Arb., gut u. billig.
Grae. it., Kirchallee 11.

Berschiedenes

Autofahrt

Privatauto, offen, Benz.
6-Sitzer mit Fahrer, für
Tagesstouren und mehr-
tägige Fahrten im be-
festigen u. unbefestigten Ge-
biet billiger Bereit.

zu vermieten. Volkswa-
gen. Gültig, Römer-
berg 9/11. Telefon 1902.

Wer verleiht Möbel

mögl. Herren, od. Speise-
zimmer, neu. Leibesüb-
ter oder Abgabe einer Man-
darde? Offerten unter

II. 720 Taabl.-Verlag.

Welche gemüts. vermiss

Dame

möchte mit veni. mittl.
Beamten, en. 59. 3. alt

1 Million Verm., speziell
Wiederkehr, in Verbind-
lichkeit? Off. mit Bild
welches distret zurückge-
wird. u. II. 718 T. Verl.

Literarische Gesellschaft.

Für die literarischen Veranstaltungen der Kur-
verwaltung erhalten die Mitglieder der "Literarisch
Gesellschaft" Eintrittskarten zu Vorauftreten.

Nächster Vortrag: Freitag, den 20. April.

F 203

